

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.

Gegründet 1852.

Erk. täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Schaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 157.

Samstag den 7. Juli

1888.

Journallesezikkel — Leihbibliothek

der **Ebbecke'schen** Sortim.-Buchhandlung (F. Dietrich), Kirchgasse 10.
Prospecte und Cataloge gratis und franco.

16742

Wiesbadener Kochbrunnen-Seife

per Stück **50 Pfg.** Käufl. in den Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen,
sowie in den besseren Seifen- und Parfümeriewaaren-Geschäften.

23277

In dem **Zuschneide-Cursus** nach
diesem **Grande** können am 1. und 15. jeden Monats
Schülerinnen eintreten. Näheres bei Frau **Aug. Roth**,
Schrstraße 4. 26033

Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft von
P. Piroth, Marktstraße 13, II.

empfiehlt sein Lager selbstverfertigter Spiegel in allen Größen,
Trumeaux, Fenstergallerien und Knöpfen etc.

Größte Auswahl in Gold-, Politur-, Arabesken- und
gezeichneten Holzleisten. Einrahmungen von Bildern,
Spiegeln etc. **Neuer Goldungen** von Rahmen,
Möbel und allen **Decorations-Gegenständen** in an-
erkannt guter und eleganter Ausführung. Durch Selbstfabrikation
bin ich im Stande, zu den billigsten Preisen zu liefern und
mache ganz besonders auf größere Rahmen für Gemälde in Gold
und Bronze aufmerksam. 9266

Ich nehme mir die ergebene Freiheit, einem hochverehrten
Publikum meine

rationelle Fussbekleidung

auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Ich nehme das Maß
nach der von **Dr. G. H. Meyer**, Professor der Anatomie in
Paris, und Herrn **A. Salquin** — preisgekrönter Schriftsteller
über die Fussbekleidung — angegebenen neuen, äußerst zweck-
entsprechenden Methode, wodurch ein Schuhwerk entsteht, welches
das Gehen erleichtert, dem Fuß freie Bewegung gestattet, ohne
demselben irgend einem Drucke oder einer Reibung ausgesetzt.
Nun wird der **Jäger'sche** Stoff verarbeitet. Durch langjährige
Erfahrung hoffe ich allen Ansprüchen zu genügen. 7886

W. Guckelsberger, 4 Metzgergasse 4.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

5681

Algerischer Rothwein- Champagner.

1/1 Flasche	3.00 Mk.
1/2 „	1.75 „
1/4 „	1.00 „

Geisberg- **C. Doetsch**, Geisberg-
strasse 3, strasse 3,
Weingutsbesitzer. 26287

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehle

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
7601 Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Gaedke's Biscuits, Cacao und Chocolade,

bei Mehrabnahme und für Wiederverkäufer
Preisermässigung.

11600

J. Rapp, Goldgasse 2.

Nettige,

frische Sendung, ächte bayer., heute auf
dem Markt, Ecke d. Marktschule. 696

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 7. Juli Abends 8 Uhr
im weissen Saale:

Musikalisch-humoristisches Concert

des Herrn **O. Lamborg**,

Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien.

Programm: 1) Der Mensch als Sänger. 2) Verschiedene Exemplare von Pianisten. 3) Viel Köpfe, viel Sinn. 4) Humoristisches improvisiertes Potpourri. Pause. 5) „Das Verhängnis“, Opernparodie. 6) a. „Das hat kein Schiller geschrieben“, b. „O das ist gut“, Lieder in österreichischer Mundart. 7) a. Musikalische Thiere, b. Militarmanier. 8) Der Zukunfts-Virtuos.

Eintrittspreise: Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Anzeige.

Die Güter-Gemeinschaft der Eheleute **Johann Witte** und dessen Ehefrau, **Katharine Witte**, geb. Kramm, auf der „Grünberger Höhe“ bei Mosbach-Biebrich, ist gerichtlich aufgehoben.

Johann Witte.
Katharine Witte.

Der bekannte **Chinesische Thee** von
Van Veen & Co., Hoflieferanten, Amsterdam,
ist in Wiesbaden allein zu haben bei
(K. act. 379/6) **Georg Bücher**, 56
Friedrich- und Wilhelmstraße-Ecke.

Neue Kartoffeln,

prima Waare, 50 Kilo mit Sad ab Frankfurt 5 Mk. 50 Pfg.,
versendet gegen Nachnahme (H. 62592)

245 **Jacob Stern, Friedberg (Hessen).**

Heute Samstag und folgende Tage

werden Betten, Kommoden, Schränke, Plüschgarnituren, Büffets, Ausziehtische, Matratzen, Deckbetten, Kissen, Schreibtische, Spiegelschränke, Secretäre, Stühle, große und kleine Spiegel, Gesindebetten, Brandkisten, Lüster, Lampen, ovale Tische, Teppiche, Gewehrschrank, Oelgemälde, Nachttische, Crystall, Console, Chaise-longue, Kanapés, Ruhebett, Klavier, Klavierstuhl, Polsterstühle, Säulen mit Stangen, Vorhänge, Rouleaux, Küchen-Einrichtung, 2 Verticows (Mahagoni) Wachstuchstische zum Ausziehen und noch vieles Andere in der Villa

Mainzerstrasse 54,

nahe der Augustastraße, sehr billig verkauft.

Koffer, neu und elegant, für Damen und Herren geeignet, 48 Ctm. hoch, 40 Ctm. breit, 74 Ctm. lang, billig zu verkaufen Adelsheidstraße 44, Parterre.

Seltene Gelegenheit!

Ein ganz neues, prächtiges, doppeltreuehaltiges **Pianino** sehr preiswürdig aus privater Hand zu verk. Näh. Adelsheidstraße 18. 673

Ein neues Velociped ist zu verkaufen bei **Wirth Vöth**.
Faulbrunnenstraße 5

Ein **Kinder-Schwagen** ist billig zu verkaufen. Näheres Steingasse 14, Hinterhaus, Parterre rechts.

Lausanne.

(H. 84302)

Eltern, die ihre Töchter nach **Lausanne** in Pension bringen wollen (angenehmes Familienleben, kein großes Pensionat), finden Gelegenheit, sich mit dem Chef des Hauses zu besprechen:

Wiesbaden 9. und 10. Juli, 10—12 Uhr,
Weilstrasse 19.

Zur neuen Centonia, Bleichstraße No. 14.

Empfehle ffst. Lagerbier, selbstgekelterten, guten **Reiswein**, reine **Weine**, kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit, **Mittagstisch**, sowie meine **neu hergerichteten** wie bekannt **gute Kegelbahn, Billard** (neue Eisenbahn) **Kernbälle und Gartenwirthschaft.**

Es ladet höflichst ein

Adolph Roth.

Gasthaus „Zum Löwen“ in Dotzheim

Samstag den 8. Juli feiert der **Gesang-Verein** in **Dotzheim** in dem schön hergerichteten und mit Parquet belegten Saale sein

38jähriges Stiftungsfest,

wozu wir ein verehrliches Publikum freundlichst einladen. Ein schönes ausgewähltes Programm ist Sorge getragen.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Der Vorstand.

Frische Rehbiige

billigt bei

Ign. Dichmann,

700

5 Goldgasse 5.

Zum Einmachen

empfehle **sämmtliche Gewürze** ganz und gemahlen unter Garantie für Reinheit, **sämmtliche Sorten Zucker**, feinen **Einmachessig** von Th. Moskopf, **ächten Dauborn Kornbranntwein, Rum, Arrac, Franz-Brantwein** und alle hierzu nöthigen Artikel zu den billigsten Preisen.

Hch. Eifert, Neugasse 24,
en gros & en détail.

694

Empfehle

Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung,
Neugasse 15 und auf dem Markt.

Neue superior holl. Voll-Häring

à 20 Pf., sowie neue **Matjes-Häringe** à 12 u. 15 Pf. ital. Kartoffeln **P. Freihen,** Rheinstraße 55.
eingetroffen.

Meine Süß-Rahmbutter

(bekannt feine Qualität) gebe ich jetzt à Mk. 1.20 ab.
453 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

400 Flaschen

naturelle, hochfeine **1876 Scharzhofberger** à M. 2.7 unter Garantie. Probeflaschen

Nachnahme. Näh. Exped.

Franz. Bett (h. Haupt), neu, b. z. verl. Schwalbacherstraße 55.

Zwei Pferdekrippen und Rausen, so gut wie neu, verkaufen Moritzstraße 44.

Jedermann kann leicht 3500 Mark jährlich

durch Benützung seiner freien Zeit verdienen. Anfragen
an N. 3536 an Rudolf Mosse in Frank-
furt a. M. (F. a. 301/6) 56

Ein leistungsfähiges

Hülsenfrüchte-Engros-Geschäft

sucht für Wiesbaden einen bei der Kundschaft gut ein-
geführten Vertreter. Offerten unter N. 61018 b befördern
Haasensteins & Vogler, Wiesbaden. (H. 61018b) 245

Guter, billiger Mittagstisch wird gegeben Stein-
gasse 17, Parterre.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen
Alderstraße 26, Parterre.

Badebütten, Waschbütten, Zuber,
Eimer, Brenken etc. sind billig zu verkaufen
Eisenbogensgasse 9 bei L. Ackermann Wwe. 377

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschränke, Bett-
stellen, Waschkommoden, Tische, Klagen- und Nachttische zu ver-
kaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 18295

Ein schöner Mahagoni-Ausziehtisch ist zu ver-
kaufen Bahnhofstraße 16, 1 St. hoch.

Antike Zimmer-Einrichtung zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 24236

Sehr billig zu verkaufen 1 Theke, Real, Eisschrank,
Bettstellen Faulbrunnstraße 10, 2 St. h.

Neue Singer-Maschine (neueste Construction) für kaum
die Hälfte des Verkaufspreises abzugeben. Näh. Exped. 345

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene Wagen,
als: Landauer, Halbverdecks und Breaks
zu verkaufen Kirchgasse 23. 26934

Ein complettes Chaisen-Fuhrwerk mit Nummer zu ver-
kaufen. Näh. Selenenstraße 16, Hinterhaus, 2 Stiegen. 679

Eine Kartoffel-Waage zu verkaufen im „Storchest“.

Ein sehr gut erhaltener Holzschnitten mit Ziegelbedachung,
auch als Scheuer verwendbar, billig zu verkaufen.

Albert Frank, Ludwigshafen.

Ein Acker mit 50 Ruthen Widen ist zu verkaufen Feld-
straße 10 im Laden.

Gelbe Mövchen, gelbe und blaue Perrückentauben
bietet, sucht zu verkaufen Zahnstraße 5. 678

Al. Hund (engl. Vorer) zu kaufen gef. gr. Burgstr. 8, Laden.

Heu,

vorzügliches, allerbesten Qualität (sehr süß und blätterig), liefert
frei an das Haus in Wiesbaden 13—15 centnerweise à 4 Mark
Neuendorf, Hof Henriettenthal bei Idstein. 368

Zimmerpähne

sind tartenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445

Verloren, gefunden etc.

Ein Confirmationschein verloren. Man bittet denselben
Friedrichstraße 12, Hinterh., bei Herrn Schlick abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag eine Schirmspitze von Elfenbein.
Gegen Belohnung abzugeben Langgasse 19, 3. Stod.

Vergangene Woche wurde in der Wilhelmstraße ein Porte-
monnaie mit Inhalt gefunden. Gegen die Einrückungsgebühren
abzuholen bei Fritz Heidecker, Schützenhofstraße 3. 662

Achtung!

24203

Mehrere neue Gaslüster, ältere Modelle, werden
billig verk. Näh. Kirchgasse 19 bei Friedr. Krieg.

Särge Sargmagazin Carlare

in allen Größen von für jedes Alter
und A. Lamberti, und 9919
sehr billige Preise. Nerostraße 22. billige Preise.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
unser innigstgeliebtes, unvergessliches Kind,

Lina,

heute Nachmittag 2 1/2 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden im
7. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Margaretha Kleber Wwe., geb. Hilbrand.

Wiesbaden, den 5. Juli 1888.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag Vormittags 11 Uhr
vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt. 655

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise inniger Theilnahme sowohl
während der Krankheit als auch bei dem Hinscheiden
unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwieger-
sohnes und Schwagers,

Herrn Schreinermeister Carl Moebus,

ferner für die zahlreichen Blumenspenden und besonders
Denjenigen, welche ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten.

Wiesbaden, den 6. Juli 1888.

402 Die trauernden Hinterbliebenen.

Unterricht.

Wer erteilt einem jungen Manne stenographischen Unter-
richt? Offerten unter W. L. 117 an die Exped.

An Englishman (University man) wishes to give lessons
in an English or German family in Latin, Greek, History
and Elementary Mathematics and English. For particulars
apply B. A. 48 Office of his Paper.

M. de Bostel enseigne le français, Weillstr. 4, II. 13679

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

kleine Schwalbacherstrasse 4, (Neubau),
nächst der Kirchgasse. 26970

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Eintritt jeder
Zeit. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen
und Aquarelliren für talentirte Kinder.

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Für Töchter höherer Stände wird vom 15. Juli cr. an ein
6 wöchentlicher Cursus in Weiß-Rahmenstickerei eröffnet
Weillstr. 9, 1 St. 688



Eisschränke

in verschiedenen Größen und neuester Construction
solide Arbeit, empfiehlt bei billigster Preisberechnung

Karl Müller, Wellritzstrasse 9.

Auch bei Herrn Ernst Heerlein, Michelsberg. 2478

J. Keul,

12 Ellenbogengasse 12,

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin

Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.

Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung. Anerkann

billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins höchst interessant

lohnend. Firma bitte besonderer Beachtung. 2840



Jeden Samstag

verkaufe ausfortirte und
fehlerhafte

Glacé-Handschohle

billig aus.

Khiwa (Herren) à M. 2.

„ (Damen), 4-kn., à M. 2

pro Paar. 18180

R. Reinglass,

Webergasse 4 und
Neue Colonnade 18.

Unter der Controle des Herrn Geh. Hofrath Professor
Dr. R. Fresenius liefert die

Bordeaux-Wein-Kellerei

von

L. Wollweber, Louisenstrasse 43

in Wiesbaden,

als garantirt rein, gut und abgelagert

speciell folgende Sorten:

St. Emilion . . .	Mk. 1.30.	Margaux . . .	Mk. 2.—
St. Estèphe . . .	„ 1.40.	Ch. Bellegrave . . .	„ 2.50.
Cussac	„ 1.50.	„ Lamarque . . .	„ 3.—
St. Julien	„ 1.60.	„ Beaumont . . .	„ 3.50.
Pauillac	„ 1.80.	„ Smith Lafitte . .	„ 4.—

Schöne 1884er Médocs im Oxhoft (ca. 310 Fl.)
zu Mk. 250, Mk. 300, Mk. 350, Mk. 400 etc., versteuert,
frei in's Haus geliefert, ab Bordeaux Mk. 75 billiger.

Echte franz. Cognacs zu Mk. 3½, Mk. 4, Mk. 5,
Mk. 6, sowie Original Hennessy's.

Kranken und Solchen, die Bordeaux aus Gesund-
heits-Rücksichten trinken, kann wegen der absoluten
Reinheit der Weine dieser Keller zum Bezug bestens
empfohlen werden. 26355

Niederlagen bei:

H. Ruppel, Taunusstrasse 41, und

A. Wirth, Ecke Kirchgasse und Rheinstrasse.

Man achte auf Etiquette und Korkbrand der Firma.

Zur Kronenburg.

Morgen Sonntag:

Großes Concert.

Anfang 4 Uhr.

Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Heute Abend bei günstiger Witterung:

Gesellige Vereinigung bei Schreiner



Wiesbadener Militär-Verein

Heute Abend präzis 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.

135

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag Abends 8½ Uhr („Kaiser-Halle“)

Versammlung.

199

Der Vorstand.

Gärtner-Verein „Hedera“

General-Versammlung

heute Samstag den 7. Juli Abends 9 Uhr im „Thüring-
hof“, wozu die verehrlichen Mitglieder um zahlreiches Erscheinen
erjucht werden. Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Abend präzis 9 Uhr:

Monats-Versammlung.

Der Vorstand.



Wiesbad. Rhein- & Taunus-Club

Sonntag den 8. Juli cr.: Nachmittag

Tour über die Gegend nach der Hohen Burg

Abmarsch 2 Uhr von der Ecke der Emser- und Schen-
bacherstraße.

Der Vorstand.

Charcuterie Berger

Taunusstrasse 39, Wiesbaden, Taunusstrasse

Kaltes und warmes Frühstück.

Mittagstisch von 12½ bis 2 Uhr à Mk. 1.-

in und ausser dem Hause.

Ausschnitt aller feineren Braten, Schinken,
sämtlicher Arten Braunschweiger und Gothaer Würst-
Dresdener Appetitwürstchen, sowie Fuldaer Landwurst

Herrichtung einzelner Platten, sowie Diners und Soups

Helle und dunkle Biere.

Weine von Gebrüder Wagemann.

Ein noch gut erhaltener Frack, schmale Figur, billig zu
kaufen bei Schneider Kleber, Marktstraße 12, Stb.

Herren-Bazar

38 Wilhelmstrasse 38.

Wir empfehlen, der vorgerückten Saison wegen,

zu bedeutend ermässigten Preisen:

I. Confection.

Leichte Sommer-Röckchen à Mk. 6.50 und 7.50.

Leichte Sommer-Röckchen in blauem Tuch à Mk. 12.

Staubmäntel, waschbar, à Mk. 6.50 etc.

Elegante helle Westen in jedem Maass à 7 Mk.

Frühjahrs- und Herbst-Paletots (Ulster) à Mk. 36, 40, 42 etc.

Jagdjoppen in grosser Auswahl sehr billig.

II. Unterkleider und Socken

jeder Art in Wolle, Merino, Baumwolle, Seide etc.

 ganz bedeutend ermässigt, 

ebenso:

Normal-Hemden, -Hosen und -Jacken und farbige Flanell-Hemden.

III. Wäsche.

Bielefelder Herren-Hemden von sehr guter, dauerhafter Qualität mit feinem, leinenem Einsatz, Mk. 4.— per Stück.

Englische Battist-Taschentücher, weiss und mit farbigem Rand } zu wesentlich ermässigten Preisen.

Weisse Bielefelder Leinen-Taschentücher }

Ferner:

Prachtvolle schottische Plaids in grösster Auswahl à Mk. 15, 18 etc.

Englische Regenschirme in bekannten, gediegenen Qualitäten à Mk. 9, 12.50, 14 etc.

Vorzügliche englische Hosenträger von Mk. 1.50 an.

Touristen-Taschen wegen Aufgabe des Artikels zum Einkaufspreis.

Hand-Koffer und -Taschen, leer und mit vollständiger Toilette-Einrichtung,

Plaid-Enveloppes,

Schirm-Futterale,

Portemonnaies, Brieffaschen etc.

in grösster Auswahl
zu
sehr billigen
Preisen.

Eine enorme Auswahl eleganter und neuester Cravatten jeder Art ausserordentlich billig.

Schöne seidene Deck-Cravatten à Mk. 1.—.

 Verschiedene Rest-Bestände aussortirter Sommer- und Winter-Socken unter Einkaufspreis! 

Der Verkauf zu ermässigten Preisen endigt am 15. d. Mts. und geschieht nur gegen Baarzahlung!

Wiesbaden:
Wilhelmstrasse 38.

Rosenthal & David,
Herren-Bazar.

— 1863 — 7. Juli — 1888. —

Dem lieben Ehepaare **Adam Simon und Frau**, Weißbergstraße 14, gratuliert zum heutigen silbernen Hochzeitsfeste recht herzlich
— th.

Bierstadt!

Wir gratuliren unserem Freunde **Fritz W. . .** in der Sonnegasse recht herzlich zu seinem heutigen **Wiegenfeste**.

Wie Du liebst Deine Flöt',
So lieben wir ein Gläschen Bier.
Dum sorge für ein solches 'cut',
Das macht uns Allen gar viele Freud'.
Sechs Reif um den Leib muß haben das Faß,
Dann macht es der ganzen Gesellschaft viel Spaß.

Die Gesellschaft vom r Tisch.

Immobilien, Capitalien etc.

Villa Bierstadterstraße 10 zu verkaufen oder zum 1. October c. zu vermieten. Näh. daselbst.

Villen-Besitzung Gartenstraße 7 zu verkaufen od. zum 1. Oct. zu vermieten. Näh. Bierstadterstraße 10.

In nächster Umgebung von Wiesbaden zu kaufen gesucht **drei bis fünf Morgen Land**, darunter etwas Wald mit Wasser, zur Anlage eines Gartens. Neuester Preis und genaue Beschreibung über Lage und Entfernung von der Stadt unter **Z. 7626** an **Rudolf Mosse** in Wiesbaden. Vermittler sind ausgeschlossen. (K. a. 17/6.) 56

Für Kapitalisten!

Günstige Gelegenheit bietet sich zur vortheilhaften, sicheren Kapital-Anlage als Theilnehmer an einem **Bauproject** in der Stadt. Lage und Terrainverhältnisse sehr günstig. Offerten unter **A. B. 125** an die Exped. d. Bl. erbeten. 516

Suche **2500 Mk.** auf 2. oder **8500 Mk.** auf 1. Hypothek. Näh. Exped. 675

2300 Mk. auf 1. Hypothek zu cediren gesucht. Näh. Exped. 420

42—48,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen durch:

M. Linz, Mauergasse 12.

13,000, 30,000, 40,000, 45,000, 75,000 Mark gegen 1. Hypotheken auszuleihen.

P. Fassbinder, Neugasse 22.

16—20,000 Mark sind zum 1. October (auch früher) auf gute Nachhypothek auszuleihen. Näh. Exped. 653

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Schweizerin, auch etwas deutsch sprechend, empfiehlt als Jungfer, auch zu gr. Kindern **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45. 698

Eine **tüchtige Verkäuferin** (Kölnerin), welche in allen Branchen erfahren, sucht Stellung. Gef. Offerten unter Chiffre **T. W. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen welches auch nähen kann, sucht Aushülfsstelle. Näh. Schachtstraße 10, 2. Stock.

Ein gutempfohlenes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, etwas kochen kann, sucht Aushülfsstelle. Näh. Goldgasse 9, 2. St. hoch.

Eine **Köchin**, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Aushülfsstelle. Näh. Exped. 665

Empfehle Restaurationsköchinnen, feinschmeckerische Köchinnen, Hotelzimmermädchen, Hausmädchen, Mädchen für allein, Kammerjungfern, Haushälterinnen, Restaurations-Kellner, Hausburgen.

Müller's Stellenvermittlungsbureau, Marktstraße 12, Hinterhaus.

Empfehle **Köchinnen** jeder Branche, tüchtige Alleinmädchen, feinere Haus- und Zimmermädchen mit vorzüglichen Zeugnissen, Bonnen, Verkäuferinnen jeder Branche, Kammerjungfern, Diener, Repräsentantin, tüchtige Haushälterinnen Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle, nimmt auch Aushülfsstelle an. Näh. Lehrsstraße 1a im Hof, 1. Stock.

Ein gebildetes Mädchen,

24 Jahre alt, das 3 Jahre in einem evangelischen Pfarrhaus als Stütze der Hausfrau thätig war, sucht Stelle in guter Familie. Offerten **sub M. T. 42** bef. die Exped.

Ein junges, gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stellung in einer guten Familie als Stütze der Hausfrau oder zur Erziehung kleiner Kinder. Offerten unter **D. 3548** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. (F. ept. 37/7) 56

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Zweit- oder Drittmädchen. Näh. Exped. 661

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, sucht auf gleich Stelle durch

Müller's Bureau, Marktstraße 12, Hinterhaus.

Ein anständiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Faulbrunnensstr. 7, B.

Ein 15 Jahre altes Mädchen sucht Stelle. Näh. Mauritiusplatz 3.

Ein Mädchen, in Hand- und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle. Näh. Langgasse 17, Eingang Thorbogen.

Eine gefeste Person, hier fremd, mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stelle als Haushälterin oder Kinderfrau (auch zur Aushilfe) durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein junges Kindermädchen sucht passende Stelle. Näh. Hochstraße 17, Parterre.

Ein kaufmännisch gebildeter Mann

gefesten Alters, welcher **zwei** Jahre ununterbrochen in einem hiesigen Geschäft in Thätigkeit ist, wünscht sich als 2. Buchhalter zu verändern. Gefällige Offerten unter **J. G. B. 43** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gutempfohlener, junger Mann sucht nach beendeter 4-jähriger Dienstzeit (1. Oct.) eine Stelle, am liebsten **Vertrauensposten**. Derselbe ist Cavalierist und war 3 Jahre Bursche. Offerten unter **C. S. 160** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein besserer, junger Mann

mit guten Zeugnissen wünscht zu einem Herrn als **Kammerdiener** oder ähnliche Stellung. Näh. Exped. 671

Wegen eingetretenem Sterbefall sucht ein junger Mann, von seiner Herrschaft gut empfohlen, **Stelle als angehender Diener**. Näh. Mainzerstraße 26.

Personen, die gesucht werden:

Für ein sehr feines Geschäft hier wird eine perfecte

erste Verkäuferin

gesucht, welche der französischen Sprache mächtig ist. Offerten mit genauen Angaben über bisherige Thätigkeit sind in der Exped. d. Bl. unter Chiffre **M. S. 23** niederzulegen.

Kleidermacherin gesucht. Näh. Exped. 701

Ein Mädchen kann das Kleidermachen auch Zuschneiden gründlich und unentgeltlich erlernen. Näh. Exped. 664

Ein ordentliches Laufmädchen gesucht bei

E. Bender, Mainzerstraße 40. 708

Eine Frau zum Bedienen gesucht Marktstraße 25. 687

Ein einfaches Mädchen kann unentgeltlich die Küche erlernen im **Tannus-Hotel**.

Gesucht eine Herrschaftsköchin nach auswärts, tüchtige Alleinmädchen, eine Bonne nach auswärts, Hotellköchin nach auswärts, Kellnerin für hier, tüchtige Restaurations-Kellner für hier durch das **Bureau „Victoria“**, Webergasse 37, 1. Etage.

Dienstmädchen gesucht Zahnstraße 8, Parterre. 654

Ein williges Kindermädchen, welches gut nähen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 652

Ein ordentliches Mädchen, welches selbstständig kochen kann, per sofort gesucht Mainzerstraße 44. 658

Gebiegene Kellnerin gesucht. Näh. Frankenstraße 20, 2 Treppen, zwischen 1 und 2 Uhr.

Ein Mädchen, das selbstständig feinstädtisch kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird für Mitte Juli gesucht. Näh. Exped. 650

Ein Mädchen für Alles mit guten Zeugnissen findet zum 15. d. Mts. guten Dienst Hellmündstraße 17, III rechts.

Ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann, für Küchen- und Hausarbeit, sowie ein Kindermädchen gesucht Emserstraße 16.

Ein braves, williges Mädchen gesucht. Näheres **Zeitungsstraße 10, Laden**.

Ein gefestigtes, braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Hellmündstraße 23, 2. Stod.

Gesucht ein Mädchen bei 2 Leute Wellstrichstraße 46, 1 Tr.

Mädchen als allein mit guten Zeugnissen wird in eine gute dauernde Stelle gesucht durch **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45. 698

Ein gefestigtes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht **Wilhelmstraße 2a** im Laden. 695

Ein erfahrener Heizer

für Nachdienst gesucht.

Wiesbadener Brunnen-Comptoir,

Spiegelgasse 7. 651

Gesucht für dauernde Beschäftigung ein tüchtiger **Tailleur-Jarbeiter**. Näh. gr. Burgstraße 6.

Zimmerkellner, engl. sprechend, sowie einen jüng. Kellner, welcher den seine Lehre beendet, sucht **Ritter's Bureau**. 698

Restaurationskellner, jüngeren, sucht **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45. 698

Hotelpartier mit Sprach., glg. engl. sprech., sucht bald. **Ritter's Bur.**, Tannusstraße 45. 698

Als **Gärtner-Lehrling** wird ein braver Junge von achtbaren Eltern gesucht. Näh. im Blumenladen Langgasse 4. 690

Junge Tagelöhner

für Fabrikarbeit sucht

C. Kalkbrenner.

Hausbursche gesucht Adelsheidstraße 41 im Laden. 649
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine ruhige Familie sucht auf den 1. October eine freundliche Wohnung von 4—5 Zimmern im Preise von 4—600 Mk. Offerten unter **B. 1** an die Exped. d. Bl. 684

Ein leeres Zimmer, Parterre oder im 1. Stod, dauernd zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter **F. E. 16** an die Exped. *

Von einem Herrn zwei freundliche, unmöblierte Zimmer mit guter, bürgerlicher Pension gesucht. Anerbieten mit Preisangabe unter **P. N.** an die Exped. d. Bl.

Für ein Möbelgeschäft wird ein Laden mit großen Hinterzimmern in guter Lage gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter **A. B. 129** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Herr sucht ung. vom 11. Juli an auf 4 Wochen ein möbl. Zimmer, aber ohne Pension, in einem ruhigen Hause. Gef. Offerten mit Angabe des Preises für Logis, Bett und Bedienung unter **E. R. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten. 686

Angebote:

Geisbergstrasse 4 ist eine Wohnung von 3 oder 5 Zimmern mit Zubehör, 2. Etage, auf 1. October zu vermieten. 697

Zahnstraße 4, 1. Etage, zwei schön möblierte Zimmer zu 25 Mk. und das eine zu 20 Mk. pr. Monat sofort zu vermieten. 648

Kirchgasse 23 2 unmöbl. Zimmer (1. Etage) zu verm. 25301

Langgasse 26 (Eingang Kirchhofgasse 2) sind gut möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. 2 St. rechts. 685

Lehrstraße 33 ist auf 1. October die 1. Etage von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. 1. Etage daselbst. 128

Kengasse 15 freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, und Keller per 1. October zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 691

Schwalbacherstraße 63 sind Wohnungen von 3 und 2 Zimmern nebst Zubehör, sowie ein Dachlogis auf 1. Oct. zu verm. 676

Schwalbacherstraße, Eingang Faulbrunnstraße 12, II links, freundl. möbl. Zimmer mit schöner Aussicht und Pension zu vermieten. 663

Walramstraße 5, 2 Treppen hoch rechts, möblierte Zimmer zu vermieten.

Walramstraße 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. 23958

Wohnungen und einzelne Zimmer, möbliert oder unmöbliert, sowie Geschäftslokale werden stets nachgewiesen in Weltner's Bureau, Delaspéeistr. 6. 668

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche nebst Keller ist auf 1. October zu vermieten Schwalbacherstraße 67. 674

Eine hübsche Parterre-Wohnung, 2 Zimmer Küche und Zubehör — auch für Bureau geeignet — auf 1. October zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 7, 1. Stod. 660

Wohnung in einer Villa von 4 Zimmern, Mädchenzimmer, mit Stallung für 2 Pferde und Kutscherzimmer per 1. October zu mieten gesucht. Offerten nimmt entgegen **Carl Specht**, Wilhelmstr. 40. 705

Eine abgeschlossene Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, per 1. October zu vermieten Adelsheidstraße 12. 702

2 schön möblierte Zimmer mit guter Pension b. zu vermieten. Näh. Michelsberg 11, Hochparterre, Thoreingang, bei Frau N. 666

2 schön möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 2. 667

10 Mk. Möbl. Zimmer. — L. heizb. Mansarde. **7 Mk.** Nerostraße 34, Hinterhaus, 1 Tr. 681

Möbl. Zimmer billig zu haben Hermannstraße 12, 1 St.

Ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. **Selenenstraße 22, Hinterh., I.**

Ein schön möbliertes Zimmer mit Kasse zu 13 Mk. per Monat an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näh. bei Hilbner, Gustav-Adolphstraße 1, 3 Stg. 682

Ein feinemöbliertes Parterre-Zimmer, separater Eingang, billig zu vermieten Steingasse 17, Part.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Mauerstraße 13, 1 St. h. 699

Möbl. Dachzimmer zu verm. Näh. Dohheimerstraße 9, Hinterh.

Ein rechl. Arbeiter erh. Schlafstelle kl. Kirchgasse 4, 3. St. 672

Landhaus in Cronberg i. T.,

comfortabel eingerichtet und gut möbliert, mit 2 Stodwerken à 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör per sofort auf die Dauer der Saison, insgesamt oder getrennt zu vermieten.

Gef. Offerten unter **P. C. 1374** an **Haasenstein & Vogler**, Frankfurt a. M., erbeten. (H. 63575) 245

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Family-Pension. — Elegant Villa. Terms moderate. English french and german spoken. (Man.-No. 82.)

Frankfort a. M., Kettenhofweg 83. 12

Schluss des Ausverkaufs!

Wegen Eintreffens neuer Sendung habe die noch übrig gebliebenen Rest-Bestände von

Schwarzen Seidenwaaren & Wollstoffen

im Preise herabgesetzt und gewähre bei Baarzahlung bis zum 7. ds. Monats noch den extra Rabatt von 10%. — Coupons farbiger, schwerer Seidenstoffe, für Roben genügend, besonders billig!

347

Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt — Wiesbaden — C. A. Otto — Taunusstrasse 9.

Unter hohem Protectorate Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Hessen.

Hauptgewinne in Gold:

Wormser
Loose à 2 Mark. **20,000 u. 10,000 Mk.**
von uns baar ohne jeden Abzug auszahlbar.

Ziehung garantirt ohne Verschub bereits

Donnerstag, den 17. Juli.

Loose à 2 Mark, 11 für 20 Mark hier zu haben bei **F. de Fallois**, Hof-Lieferant, Langgasse 20, oder durch die General-Agentur **Lud. Müller & Co.**, Bankgeschäft und Lotterie-Bureau für alle concess. Staatslotterien, in Nürnberg, München, Hamburg und Berlin.

(H. 81436a)

244

Empfehle:

Reform-Unterkleider (System Prof. Dr. Lahmann),
Garantie für bestes Material und sorgfältigste Confection.

Reform-Hemden (System Dr. Lahmann) v. Mk. 2.— an.

" Hosen " " " 1.50 "
" Jacken " " " 1.50 "

64

„Zum billigen Laden“,
31 Webergasse 31.

Wer den Klappstuhl
Automat
Patent
Deutschland
England
Frankreich
gesehen hat
kauft keinen
anderen!
Für jede beliebige
Körperlage
selbstthätig
verstellbar
während man
darin ruht,
kein Handgriff
nötig.
In jeder Stadt
für Mk. 7.50 zu haben



Dieser Stuhl,

der bis jetzt Alles
Dagewesene

bedeutend

übertrifft, in

alleiniger

Niederlage bei

J. Keul,

12 Ellenbogen- **12,**
gasse

grosses Galanterie- und
Spielwaaren-Magazin.

Firma bitte besonderer
Beachtung! 417

VIETOR'SCHE Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule WIESBADEN.

Gegründet 1879.

Schullokal: Gr. Burgstrasse 4 (neben Wilhelmstrasse 42a).

Es ist uns in letzter Zeit mehrfach die Ansicht geäußert worden, als ob die Schülerinnen unserer Unterrichts-Anstalt Arbeiten anfertigten, welche in unseren Besitz übergingen und zum Verkauf bestimmt würden. Sachverständigen wird es nun zwar selbstverständlich erscheinen, dass es schon an und für sich in den meisten Fällen unthunlich wäre, Schülerinnenarbeiten geschäftlich zu verwerthen; ebenso werden alle Freunde unserer Anstalt wissen, dass die Ziele der letzteren, wie die Absichten der die Schule besuchenden Damen eine solche Einrichtung ganz unmöglich machen.

Dennoch halten wir es im Interesse unserer Schule für nöthig, hierdurch ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass die Schülerinnen unserer Anstalt in sämtlichen Klassen nur für sich selbst arbeiten und dass in unserem Atelier solche junge Damen thätig sind, welche in Kunststickerei oder anderen Fächern berufsmässig gründlichst (meist in unserer Schule ausgebildet sind. Ausserdem ist unser Atelier (Emserstrasse 34) von der Schule räumlich vollständig geschieden.

647

Der Direktor: Moritz Vietor.

Cigaretten.

Um mein großes Lager in Cigaretten zu räumen, verkaufe ich von heute ab eine größere Parthie bester Marken mit 20% Rabatt.

C. Melsbach,

39 Taunusstrasse 39.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 157.

Samstag den 7. Juli

1888.

Sente Abend 6 Uhr: 5672 Pfennigsparkasse. Bureau Stadtkasse.

Feldwegsperr.

Der von der Frankfurterstraße nach dem Feld-Distrikt „Zwei Bönn“ führende Feldweg wird auf die Dauer der an denselben vorzunehmenden Befestigungs-Arbeiten von Montag den 9. d. M. ab gesperrt. Der Oberbürgermeister. Wiesbaden, 5. Juli 1888. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die am 29. Juni d. J. im Distrikt „Nabengrund“, Gemarkung Sonnenberg, abgehaltene Grasversteigerung ist vom Gemeinderathe auf die Einzelngebote genehmigt und ein eingelegtes Nachgebot nicht berücksichtigt worden. Die Steigerer werden hiervon benachrichtigt und wird denselben die Grasnutzung zur Eimerntung hiermit überwiesen. Wiesbaden, 5. Juli 1888. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die am 2. d. M. abgehaltene Versteigerung der Grasnutzungen aus den städtischen Waldungen hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hierdurch benachrichtigt werden. Ein eingelegtes Nachgebot wurde nicht berücksichtigt. Die ersteigerte Grasnutzung wird den Steigerern zur Aberntung überwiesen. Wiesbaden, 5. Juli 1888. Die Bürgermeisterei.

Verdingung.

Die Lieferung der nachstehenden Fahnen aus bestem Stoff nach Muster der beim Bauamt vorhandenen soll vergeben werden: 62 Stück 2,00 Mtr. lang, 1,50 Mtr. breit, blau-orange, 62 Stück 2,00 Mtr. lang, 1,50 Mtr. breit, schwarz-weiß-roth, 31 Stück 1,50 lang, 1,00 breit, blau-orange, 31 Stück 1,50 lang, 1,00 breit, schwarz-weiß, 31 Stück 1,50 lang, 1,00 Mtr. breit, schwarz-weiß-roth, 3 Stück Dachfahnen, 8 Mtr. lang, 6 Mtr. breit, schwarz-weiß-roth, 3 Stück Dachfahnen, 8 Mtr. lang, 6 Mtr. breit, schwarz-weiß. Termin hierzu ist auf Donnerstag den 12. Juli er. Vormittags 10 im Zimmer No. 41 des Rathhauses anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen und Muster eingesehen werden können.

Gefälligst verschlossene Angebote sind unter Beifügung von Stoppfen, welche für die spätere Lieferung maßgebend sind, bis zu dem genannten Termine an mich einzureichen.

Wiesbaden, 3. Juli 1888. Der Stadtbauemeister. Israél.

Bekanntmachung.

Männliche Personen von 25 bis 35 Jahren, welche gesund und kräftig sind, und die Absicht haben, eine Stelle als Laternen-Anzänder anzunehmen, werden ersucht, sich persönlich bei der Direction des Gaswerks, Marktstraße 16, Zimmer No. 6, in der Zeit von 9 bis 12½ Uhr Vormittags bis zum 11. d. M. zu melden. Der Director des Gaswerks. Wiesbaden, 4. Juli 1888. Winter.

Wohnungs-Wechsel.

Meinen Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Saalgasse, sondern Kirchhofsgasse 3 wohne. Gleichzeitig empfehle ich mich im Anfertigen von Herrenkleidern, sowie aller in das Herrenschneider-Geschäft einschlagenden Arbeiten bei reeller Bedienung. Hochachtungsvoll Ph. Altenhofen.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 9. Juli (nur bei günstiger Witterung):

Rheinfahrt mit Musik (Extra-Dampfboot)

nach

Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.

Besichtigung des National-Denkmals.

Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Curgäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem Ausflug theilnehmen wollen, belieben die für die Eisenbahn, das Extra-Dampfboot und die Zahnradbahnen für ihre Person nöthigen Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an der städtischen Curcasse bis spätestens Sonntag den 8. Juli Mittags 12 Uhr zu lösen. Preis der Karten (einschließlich Mittagmahl ohne Wein): 2 Mark für die Person. Näheres durch Prospekte im Curhause.

Der Cur-Director: F. Heyl.

„Providentia“

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung. 18895

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

In unserem Verlage erschien:

Distanzenkarte

des

Rheingau-Gebietes

und seiner Umgebung

(von Somburg bis Lorch).

Zweite Auflage.

Preis: 40 Pfg.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32. 18272

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Bangewerksmeister, Dohheimerstraße 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.

Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres.

Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.

Bauleitungen. Uebernahme ganzer Bauten bei vorher festgesetzten Preisen zu constantesten Bedingungen. 17419

Handschuhe

in allen Farben und Qualitäten empfiehlt

26734

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

1 Wagen mit Zubehör, 1 hölzerner und 1 eiserner 2rädiger Karren, 1 eiserner Schiebkarren, 1 Safer-Quetschmaschine, 1 Balkenwaage, 1 Decimalwaage, 1 eiserne Gartenwalze und 1 Dampfpapparat billig abzugeben Schiersteinerweg 2. 392

Wichtig für Damen. Die schönste Zierde der Damen

ist ein blendend weißer, reiner und milder Teint.
Denselben sofort und dauernd zu erhalten ist Joha.
A. Gruber's nur vollständig unschädliche, unkenn-
bare, weiße 25168

Promenade-, Salon- und Theater-Schminke

das vorzüglichste und unübertrefflichste Toilettenmittel,
besonders gegen Sommersprossen zu empfehlen.

Niederlagen bei den Herren **Hch. Tremus**, Gold-
gasse 2a, und **Max Gürth**, Theater-Parfumeur, Goldgasse 9.

Apotheker Schürer's Sandmandelkleie

mit und ohne Jethyol
wird als ein ausgezeichnetes Mittel gegen alle Hautunrein-
heiten empfohlen. Die **Jethyolsandmandelkleie**
leistet die vorzüglichsten Dienste gegen **rothe Nasen**, **Zuck-
flechten** und **sonstige entstellende Rötze der Haut**,
während der Gebrauch der **Sandmandelkleie ohne
Jethyol** angezeigt ist bei **Miteffer**, **Sommersprossen**,
Schuppen und **Wartflechte** etc.

Durch die häufige Anwendung dieser nach
wissenschaftlichen rationellen Prinzipien zu-
sammengesetzten Präparate erzielt man sicher
einen klaren und frischen Teint, weshalb ge-
beten wird, sich nur **Apotheker Schürer's**
Sandmandelkleie zu bedienen. (H. 37390)

In Büchsen à 60 Pf. und 1 Mk. bei **H. J. Viehovever**,
Marktplatz 23, **Louis Schild**, Langgasse 3. 243

Blutlaus-Tinctur,

nach Vorschrift des Herrn Prof. Dr. Neßler bereitet, zur
radicalen Vertilgung der Blutlaus empfohlen

H. J. Viehovever, Drogerie,
Marktplatz 23. 24778

**Carbolsäure
Desinfections-Pulver
Eisenvitriol
Chlorkalk**

26540

zum
Desinficiren.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Porzellanöfen.

Umsetzen, Putzen, Repariren besorgt schnell
und solid

315

Carl Zembrod, Ellenbogengasse 7.

Pol. und lack., eleg. und gewöhnliche Betten, ein-
und zweith., pol. und lack. Kleider-, Bücher-, Spiegel-
und Küchenschränke, Kommoden, Consolen, Wasch-
kommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor,
Kleiderstühle, Garnituren in Blüsch und Phantasiestoff,
Chaises-longues, einzelne Sopha's und Sessel, Rost-
haar-, Seegras- und Strohmatten, Deckbetten,
Blumeng- und Kissen, Stühle, roten-Clagère,
Spiegel, Buffets, Secretäre, Bureau, Tische etc.
werden bei guter Arbeit zu billigen Preisen verkauft bei
452 **H. Markloff**, Manergasse 15.

Carbolineum Wingenroth.

Attest = Auszug.

Herr **Doctor Carl Schaedler**, Sachverständiger
und Taxator der Königl. Gerichte in Berlin, schreibt
unter Anderem über **Carbolineum Wingenroth**,
daß dasselbe mit Creosotöl nichts gemein hat, seine her-
vorragend antiseptischen Eigenschaften aber durch einen Zu-
satz von antiseptisch wirkenden Metallsalzen noch erhöht
werden und als **vorzügliches Imprägnierungsmittel wahr-
heitsgemäß** empfohlen werden könne.

Herr **Professor Doctor Wittstein** in München
sagt, zwischen Carbolineum Avenarius und Carb. Wingen-
roth ist kein Unterschied in Bezug des physic. und
chem. Verhaltens vorhanden.

Herr **Doctor G. Ambühl**, Kant.-Chemiker in St.
Gallen, schreibt, Carbolineum Wingenroth steht an
Wirksamkeit als fäulnißhemmendes Anstrichmittel dem
Carb. Avenarius nicht zurück, der Vorzug des einen oder
anderen Imprägniröles ist einzig in den Preisunterschieden
zu suchen.

Man lasse sich nicht durch marktfeilerische Artikel ver-
leiten und verwende das **billigere Carb. Wingenroth**, für
dessen antisept. Wirkung der Fabrikant jedwede Garantie
übernimmt.

Niederlagen werden an allen Orten errichtet von der
General-Vertretung für das ehem. Herzogthum Nassau, die
Kreise Jülich und Hanau. (H. 6800b.)

245 **Heinrich Tremus**, Wiesbaden.

Sicherheits-Oel



vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend,
jeder Petroleumlampe und zu jedem Dochte verwendbar, 56° C.
Flammungspunkt, alle anderen Leuchtöle an Ausgiebigkeit und
Leuchtkraft übertreffend, empfehlen

F. Strasburger, Kirchg. 12.
Ed. Böhm, Adolphstraße 7.
A. Engel, Hofl., Tannusstr. 4.
Joh. Rapp, Goldgasse 2.
W. Braun, Moritzstraße 21.
P. Hendrich, Dambachthal.
A. Helfferich, Bahnhofstr.
C. Reppert, Melchardstr. 18.
A. Korthauer, Nerostr. 26.
Chr. Keiper, Webergasse 34.

F. Blank, Bahnhofstr.
G. Mades, Rheinstraße 11.
F. Klitz, Ecke der Moritz-
und Tannusstraße.
A. Schirg, Hofl., Schiller-
str. 2.
J. Muth, Kirchgasse 2.
Ad. Wirth, Rheinstraße
Ecke der Kirchgasse.
C. Bender in Sonnenberg.
A. Besier, Bad-Schwabach.

Verkaufspreis: 30 Pfennig das Liter.

Man hüte sich vor ähnlichen zum Theil viel geringwerthigen
Ölen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

Moritzstraße 28 sind 4 Oeander zu verkaufen.

Weiss-Weine per Fl. von 60 Pf. an.
Roth-Weine " " " 80
Bordeaux-Weine " " " 1 Mk. "
Ph. Veit, Launusstraße 8.
 26081

Eine Parthie
Jugelheimer Rothwein
 3 Flasche 75 Pfg. ohne Glas empfiehlt
Adolf Wirth,
 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.
 25969

1884^{er} naturreinen Erbacher Wein,
 50 Pf. per Flasche ohne Glas, bei
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.
 282

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“
Malaga-Wein,
 chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lado's Hofapotheke.** 227

Für Wirthe. Circa 200 Liter 1887er
Neroberger billig zu
 verkaufen **Schulberg 15, 1. Stock.**

1884^{er} Johannisstraubenwein
 per Flasche 80 Pfg. verkauft
Joh. Hetzel, Röderallee 12.
 22678

Rechten Kornbranntwein!
 Die Domäne „Armada“ bei Schierstein hat noch vorzüglichen, reinen Kornbranntwein per 1/4 Liter-Flasche incl. Glas und frei in's Haus geliefert zu 1 Mk. abzugeben. 24709

Zur Saison empfehle zu billigsten Preisen:
 Sämmtliche Sorten natürliches Mineralwasser in stets frischer Füllung,
 Badesalze und Kreuznacher Mutterlauge,
 Toilette-Seifen, Wiesbadener Kochbrunnen-Seife (Stück 50 Pf.),
 Badeschwämme, Zupf etc.
F. R. Haunschild,
 Rheinstraße 17, neben der Post.
 23637

Natürliches Selterswasser
 fortwährend frisch zu haben **Karlstraße 38, Hinterh.** 20942

Garant. reinen **Himbeer-Syrup** Garant. reinen
 per Pfund 70 Pf. excl. Glas.

Wilh. Heinr. Birck,
 Ecke der Oranien- und Adelhaidstrasse.
 27064

Auf Hofgut Geisberg
 ist Milch pro Liter zu zwanzig Pfennig abzulassen.

Gute Speisefartoffeln, ca. 25 Malter, zu verkaufen. Näh. Exp. 447

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden,

Goldgasse 6, Ecke d. Grabenstrasse u. Metzgergasse, empfiehlt als Specialität in patentirter Röstanlage mit Dampftrieb ohne jeden Zusatz, wie Zucker, Fett, Oel etc., **gerösteten Kaffee** in Packeten von 1/2 Pfund an:

No. 100 Feinhellbraun Menado-Mischung	Mk. 1.87.
" 107 Menado-(Karlsbader)-Mischung	" 1.60.
" 112 Feingelber Java-Mocca-Mischung	" 1.61.
" 118 Grünlicher Java do.	" 1.54.
" 124 Feinblau Java do.	" 1.60.
" 136 Feinhochgelber Java do.	" 1.60.
" 139 Feing. Java-(Wiener)-Mischung	" 1.54.
" 142 Blankgelber Java do.	" 1.43.
" 145 Feinblau Surinamart do.	" 1.49.
" 151 Gutgelber Java-(Holländische)-Mischung	" 1.32.
" 157 Kleine Bohnen mit Bruch-Mischung	" 1.18.

Rohe Kaffee's

in nur feinen Qualitäten von Mk. —.98 bis Mk. 1.54 pro Pfund in Packeten von 1 Pfund an.
 Reingeschmack, echte Naturfarbe, sowie richtige Qualitätsbezeichnung garantirt.

Reichhaltiges Lager in **China-Thee, Bourbon-Vanille, holl. Cacaopulver, Chocolate, Holl. Käse, Cigarren und Tabak.**

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco.
 22143

Höchst wichtig

für den Haushalt ist **Dr. Oppermann's**

Erhaltungspulver.

Bewahrt allen Nahrungs- und Genußmitteln lange Zeit hindurch eine frische und schöne Farbe, schützt dieselben vor dem Verderben und ist unschädlich. Zu haben bei

H. J. Viehoveer, Drogerie,
 Marktstraße 23.
 24774

Prima westfälische Cervelatwurst,

trocken, per Pfd. 1.20 Mk. Proben und Bestellungen Welltrigstraße 30, I. Für Wiederverkäufer Rabatt.

Camembert per Stück 70 Pfg.,
Neufchateller,
Emmenthaler,
Holl. Mai-,
Edamer,
Roquefort-,
Nieheimer,
Kräuter-,
Bayer. Rahm- und
Limburger Käse empfiehlt

Kirchgasse 32, **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, süße u. saure **Kirschen** sind zu haben **Biebricherstraße 17.**
 53

Empfehlung.

Habe mich in Mainz als geprüfte Wärterin für Wöchnerinnen niedergelassen und empfehle mich auch hier den geehrten Damen zu billigen Preisen. Hochachtungsvoll
Emilie Althaus, Alarajstraße 14.

Carl Geyer, Maler u. Lackirer,

empfehlte sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei reeller und billiger Bedienung. 631

Werkstätte: 4. Hofstätte 4. **Schriftenmalerei.** Wohnung: 41 Friedrichstr. 41.



Roll-Läden. Zug-Jalousien.

**Jalousien-Fabrik
Chr. Maxaner,**
seitlich Emserstrasse,
WIESBADEN. 21182

Inoxydirte gußeiserne Kochgeschirre

mit Eisen-Emaile,

kochen nicht blau, ohne ausgekocht werden zu müssen und springen nicht auf dem Feuer. Alleinverkauf für Wiesbaden bei

380 **L. D. Jung, Langgasse 9.**

1. Stock, 10 Langgasse 10, 1. Stock,

sind zu verkaufen:

Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachttische, Kommoden und Console, Herren- und Damen-Schreibtische, Garnituren in Plüsch mit Sessel und Stühlen, Kanape's, Ausziehtische und ovale Tische, Nachttische, franz. Betten, Deckbetten, Matratzen, Küchenschränke, Stühle, Spiegel, Handtuchhalter, eine Singer-Nähmaschine, verschied. Uhren, sowie eine Salon-Einrichtung in Schwarz, eine Speisezimmer-Einrichtung (Eichen), eine Schlafzimmer-Einrichtung (Nußbaum) u.

In gebrauchten Möbeln sind eingegangen: Eine Speisezimmer-Einrichtung in Eichen, 3 Ausziehtische, verschiedene Chaises-longues und Schlaf-Divans, ein nußb. Buffet, Betten, ein Spiegelschrank, eine Waschkommode mit Marmorplatte und Toilette, Nachttische, ein Mahagoni-Schreibtisch, ein Mahagoni-Berleow, eine eiserne Bettstelle mit Matratze, eine eiserne Gartenbank, ein do. Sessel, Teppich, verschiedene Portièren u., welche ich preiswürdig abgebe. 26887

D. Levitta, Langgasse 10, 1. St.

Ich mache hiermit aufmerksam, daß ich nur für diejenigen Schulden aufkomme, die ich persönlich contrahire.

Carl Brodtmann.

Sonnenberg.

Restauration zum „Nassauer Hof“

(liegt 25 Min. vom Curhaus, den schattig. Anlagen entlang).
 Schöne, freundl. Localitäten. Grosser, schattig. Garten.

Empfehle

prima Aepfelwein

(eigene Kelterei)

im Ausschank und Versandt.

Derselbe ist in Zapf in Wiesbaden bei Herrn Gastwirth **Wilh. Plies**, Häfnergasse 4, Herrn Gastwirth **W. Müller**, Bleichstrasse 8, und Herrn **M. Pfaff**, Dotzheimerstrasse 22.

Vorzügliche reine Weine, wie bekannt gute Küche.
 Gutes Lagerbier vom Fass.

Achtungsvoll

24851

Jac. Stengel, zum „Nassauer Hof“.

Friedrichstrasse
 31,

Restaurant Bavaria, Ecke der Neugasse.

empfehlte **Culmbacher Export-Bier**, 0,3 Liter zu 15 Pf., **Rheinisches Export-Bier** 0,3 Liter zu 10 Pf. Vorzügliche Weine von 25 Pf. an per 1/4 Liter. Mittagstisch zu 70 Pf., 1 Mt. und höher, im Abonnement billiger. Damen- und Speise-, sowie Billard-Zimmer separat.

24221

Carl Meyer.

Restauration Dienstbach,

3 Geisbergstraße 3.

24174

Empfehle meine gute Küche, Mittagstisch von 1 Mt. an, **Culmbacher Exportbier**, **Frankfurter Lagerbier**, ächtes **Berliner Weißbier**.

Aepfelwein und **Birnwein** eigener Kelterei.
Speiseaal. Garten-Restauration. Garten-Halle.

Aepfelwein

feinster Qualität in Flaschen und Gebinden per Hect. 26 Mt. im Stück billiger, empfehle

26107

Carl Wies, Rheinstraße 43.



Restauration „Männer-Turnhalle“, 16 Platterstraße 16.

Empfehle vorzügliches **Export** der **Wiesb. Kronen-Brauerei**, sowie reine **Weine**, guten **Aepfelwein**, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

NB. Bringe mein **Billard**, sowie neue **Kegelbahn** u. empfehlende Erinnerung.

26051

Carl Kohlstädt, Restaurateur.

Biebrich a. Rhein.

Beehre mich dem Biebrich besuchenden Publikum meine in unmittelbarer Nähe der Bahn, dem Rhein und somit den Bädern Anstalten gelegene Wirthschaft, genannt

„Deutscher Kaiser“,

zu empfehlen.

27084

Hochachtungsvoll
Carl Jung.

Wir kaufen

Conversations-Lexika, Classiker, Geschenkwerte, überhaupt bessere Bücher, auch ganze Bibliotheken zu angemessenen Preisen. 24418

Moritz und Münzel (J. Moritz),

Antiquariat & Buchhandlung,

32 Wilhelmstraße 32.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

vollständiger Ausverkauf in Leinen, lein. Taschentüchern, Bettzeugen, Cattunen, Feder-Barchent, Tischdecken etc. etc. zu unter Fabrikpreisen. Besonders mache auf einen größeren Posten **Blau-druck** bester Qualität aufmerksam. **Schwarzen** Cachemir bedeutend unter Preis.

Feinere Herrenstoff-Neste zu einzelnen Beinkleidern, Anzügen etc. etc. zu gleichfalls äußersten Preisen.

Jean Reuf,

Schwalbacherstraße 12, Part.

Handschuhe,

fil d'ecosse von 25 Pf. an,

fil de perse " 40 " "

schwarze halbseidene . . . 50 " "

empfiehlt

Carl Claes,

26029

5 Bahnhofstraße 5.

Schuh-Geschäfts-Eröffnung.

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich von jetzt ab meine selbstverfertigten **Schuhwaren** auch im Detail abgebe. Die Nicht auf Lager habende Ware wird nach Maß zu gleichen Preisen angefertigt. Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden durch rasche, gute und billige Bedienung zufrieden zu stellen. Ein Preis-Courant nebst Muster sind zur Ansicht in meinem Geschäftslokale **Mehrgasse 24** ausgelegt. **Herren-Sohlen und -Fleß 2 Mk. 50 Pfg., Frauen-Sohlen und -Fleß 1 Mk. 80 Pfg.**

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,
Mehrgasse 24.

Billige Lectüre.

Ältere Jahrgänge der „Gartenlaube“, geb. für 2 Mk., „Daheim“, geb. für Mk. 2.20 liefern, so lange Vorrath reicht,

Keppel & Müller, Antiquariat und Buchhandlung,
45 Kirchgasse 45.

Vorzügliches Schnellputzpulver

für alle Metalle, Küchengeräthe, Spiegel- und Fensterscheiben, aus der Fabrik von A. Goduret in Nativor, zu 5, 10, 25 Pfg. in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt.** 19670

Die Wiesbadener

Privat-Post

befördert geschlossene und offene Briefe zu 3 und 2 Pf. pro Stück und vergütet für jeden richtig adressirten Brief, welcher nicht an seine Adresse gelangt, 1 Mark.

Geschlossene Briefe mit Quartalsrechnungen 2 Pfennig pro Stück. 27

NEU!

Transportabler, electr. Telegraph,
Glocke, Batterie, 25 Meter Leitung, Biontaster, complet, 12 Mark.

Carl Rommershausen,

10 Bahnhofstraße 10.

431

Abonnements auf sämtliche im In- und Auslande erscheinenden Zeitschriften, wie:

Bazar, Flieg. Blätter, Daheim, Frauen-Zeitung, Gartenlaube, Kladderadatsch, Modenwelt, Ueber Land und Meer, Ill. Zeitung etc.,

nehmen wir stets entgegen und liefern solche prompt und kostenlos in's Haus.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

26187

32 Wilhelmstraße 32.

Ziehung unabänderlich

am 12. Juli beginnend.

Weseler Geld-Lotterie.

Loose à 3 Mk. 30 Pf. incl. Stempel und Porto. 1/4 Antheil-Loose à 1 Mk. Diese Lotterie hat nicht den vierten Theil Loose wie die Marienburger, Kölner Dombau- und andere Lotterien und doch bedeutende Geldgewinne ohne Abzug, wodurch diese Loose schon in so kurzer Verkaufszeit vergriffen sind.

Haupt-Collecte de Fallois
(Schirmfabrik), 20 Langgasse 20.

397

Tricot-Tailen,

26118

eine große Parthie in schwarz und farbig à 3 und 5 Mark per Stück, **Tricot-Meidchen**, sowie **Tricot- und Satin-Blousen** in großer Auswahl billigt bei **Karl Schulze, Kirchgasse 38.**

Aechte Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina**, die ganze Flasche zu 3 Mk., empfiehlt

F. R. Haunschild,

23638

Rheinstraße 17, neben der Post.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

18466

A. Leicher, Tapezirer, Adelsheidstraße 42.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Webergasse 52 wird gebrauchtes **Schuhwerk** gekauft bei Häusern.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Empfehle **Herrschafteköchinnen** und feine **bürgerliche Köchinnen** mit besten Attesten und Empfehlungen, **mehrere Zimmermädchen**, **französische Bonnen**, **angehende Jungfern**, verschied. **Kinderfrauen**, **Fräuleins** zur Stütze der Hausfrau, **Hotelköchinnen** und **Mädchen** für allein. Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 638

In a small town on the Rhine,

with pretty walks, near Coblenz, an **English lady** will find a comfortable abode with moderate terms. English and German spoken. Apply to **L. B. 103 Braubach a. Rhein.**

Personen, die gesucht werden:

Ein **braves, reinliches Mädchen**, das Küche und Hausarbeit gründlich versteht, zum 16. August cr. zur Anshilfe gesucht. Näheres **Welschstraße 66, II.** 489

Jung. Mädch., w. 3. Hause schlafen kann, ges. II. Kirchgasse 4, II. Ein tüchtiges, reinliches **Mädchen** wird auf gleich gesucht **Hellmündstraße 35.** 301

Wellrißstraße 19 wird ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 93 Ein ordentliches Mädchen, welches sämtliche Haus- und Küchenarbeit versteht, sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. **Webergasse 16.** 396

Ein **junges Mädchen** von 15—16 Jahren wird gesucht **Faulbrunnenstraße 10, Wädeladen.** 457

Ein gut empfohlenes Mädchen, in der Küchen- und Hausarbeit erfahren, wird zum 15. Juli gesucht **Moritzstraße 19, I.**

Ein **braves, reinliches Dienstmädchen** auf den 14. d. M. gesucht. **Bleichstraße 26, Part.** 409

Ein besseres Mädchen ohne Lohn gesucht, welches die feine Küche erlernen will. Nicht unter 18 Jahren. Nestectantinnen wollen sich sofort melden in **Ritter's Bureau**, Taunusstr. 45. 643 **Adlerstraße 53** wird ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 482

Ein ordentliches Dienstmädchen wird auf gleich gesucht. Näh. **Saalgasse 18, 1 Stg.** 612

Eine **Amme** gesucht **Häfnergasse 19.** 556 Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, gesucht **Walramstraße 10 im Laden.** 553

Kellnerin sofort gesucht. Näh. **Erped.** 629 Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird von einer kleinen Familie auf 1. September gesucht. Näh. **Nicolaßstraße 26, 3. Etage.**

Ein angehender **Commis** mit guter Handschrift gesucht. Gehalt 600 Mark. Offerten sub **G. D. 80** besorgt die **Erped. d. Bl.** 439

Tüchtiger Installateur gesucht. **L. Weygandt, 8 Michelsberg 8.** 484

Tüchtige Schreiner gesucht **Dogheimerstraße 33.** 27042

Ein bis zwei **tüchtige Anstreicher** nach auswärts gesucht. Näh. **Hochstraße 20.** 271

Ein **Kellner** zum sofortigen Eintritt gesucht **Mauergasse 4.** 551

Schlosser-Lehrling gesucht **Saalgasse 34.** 551

Einen **Lehrling** sucht **G. Habermeyer, Friseur, Kirchgasse 19.** 26924

Schreiner-Lehrling gesucht **Moritzstraße 1.** 26473

Ein **braver Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei **Philipp Minor, Bahnhofstraße 18.** 21042

Kirchgasse 8 kann ein **kräft. Junge** die **Bäckerei** erlernen. 21902

Ein **junger Hausbursche** wird sofort gesucht von **J. Wirges, Steingasse 7.** 423

Von der **Wallufer Mehl- und Brod-Fabrik** **ächstes, reines Original-Kornbrod** zu 40 Pfg. empfiehlt

Friedr. Köhler, II. Schwalbacherstraße, Trog, Walramstraße, Laux, Schwalbacherstraße 37. von Jan Wwe., Michelsberg. 26120

Feinste Süssrahm-Butter, täglich frisch, à Pfd. 1 Mk. 20 Pfg. 26424 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.**

Neue Häringe, neue Kartoffeln empfiehlt **Bernh. Gerner, Wörthstraße 16.** 26716

Grüne Nüsse! **Schöne grüne Nüsse**, per 100 Stück 50 Pfg., sind täglich zu haben. **Sof Armada bei Schierstein. V. Henn.**

Prima Speise-Kartoffeln empfiehlt **Aug. Momberger, Moritzstraße 7.** 24557

In **Frankfurt a. M.** ist eine **Filiale der Oesterreichischen Feinbäckerei (Fries & Treupel)** per sofort abzugeben. Monatl. Umsatz 3000 Mk. Näheres durch die **Immob.-Agentur von 582 J. Chr. Glücklich in Wiesbaden.**

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. **Off. H. C. B.** an die **Exped.** erbeten. 8296

Ein **Wiesbadener Droßkfenbesitzer** übernimmt **Monat, Arzt- u. Specerei-Fuhrwerk.** Näh. bei **Eisfert, Gastellstraße 9.** 216

Im **Massiren** und in **kalten Abreibungen** empfiehlt sich **21544 Frau D. Link, Webergasse 45.**

Guten bürgerl. **Mittag- und Abendtisch** können anst. j. Leute erhalten **Steingasse 25, 1 St. r. 44.**

Man nimmt ein **Kind in Pflege.** Näh. **Wellrißstraße 46 im Hinterhaus Parterre.**

Krankenwagen zu vermieten **Wellrißstraße 46.** 574

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. October in schöner Lage eine Parterre-Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, womöglich mit Balkon und Gartenbenutzung. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **M. B. 12** in der **Erped. d. Bl.** zu hinterlegen. 394

Ein älterer Herr sucht auf 1. October zwei schöne, unmöblierte Zimmer (erwünscht auf mehrere Jahre) mit Anschluß an die Familie zu mieten. Offerten unter **H. Sch. 99** an die **Erped. d. Bl.** erbeten.

Angebote:

Bahnhofstrasse 20, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 23646

Die **Villa Dieblicherstraße 4b, 12 Zimmer** nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Reichstraße 2 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 schönen, geräumigen Zimmern, sowie der 3. Stock ganz oder geteilt per 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 336
 Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594
 Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten. 21255

Villa Grubweg 2 (Neubau).

Zwei hochgelegene Wohnungen, mit allen Neuheiten ausgestattet, von je 6 Zimmern mit Zubehör zum 1. October oder auch früher zu vermieten.
 Näh. Stiftstraße 5, Parterre. 365

Kirchgasse 14 sind 2 kleine Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 419
 Kirchgasse 36 ist ein Logis zu vermieten. 173
Mainzerstraße 36 ist eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern mit Gartenbenutzung auf 1. October zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 36, 2 Treppen. 26127
Nerostraße 14 sind schön möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) billig zu vermieten. 24592
Nicolasstraße 19 auf 1. October hochgeleg. Etage, 8 Zimmer und Zubehör, im 2. und 3. Stock, eine Frontspitz-Wohnung, 4 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näh. Parterre. 344
 Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, 1. Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Sou terrain. 10160
 Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Sou terrain. 23054
 Rheinstraße 42, 2 St., ein großes, leeres Zimmer und eine Mansarde auf gleich zu vermieten. 640
 Rheinstraße 78 ist die zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 498
 Röderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Röderallee 30, Parterre. 615
Röderallee 28a ist ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden. *
 Röderallee 30 ist eine Frontspitzwohnung zu vermieten. 618
Röderallee 32, Bel-Etage, 2 ineinandergehende, möbl. Zimmer zu vermieten. 26090
 Schulberg 17 eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 407
 Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241
 Stiftstraße 24, Bel-Etage, 3 große Zimmer, Küche, Mansarde und Keller, sowie im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, per 1. October zu vermieten. 363

Webergasse 32, 2. Etage, ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 52

Wellrigstraße 12, Bel-Etage, 1 gr. möbl. Zim. z. verm. 24813
 Wirthstraße 6 ist die 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 499
 Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exp. 14444
 Eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Schulberg 15, 1. St. Per sofort oder später ein Dachlogis zu vermieten. 26985
 Näh. Steingasse 15 im Laden.
 Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457
Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107
 Zwei möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten Tannusstraße 41, Seitenbau. 23728
Gesucht zum Mitbewohnen einer kleinen Wohnung ein Fräulein, welches den Tag über in einem Geschäft ist. Näheres Exp. 527
Möblierte Zimmer Dambachthal 8, I. 418
 Schöne, große Zimmer mit Pension und Garten zu vermieten Humboldtstraße 3. 25919

Schöne, freigelegene Balkonzimmer, mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 591
 Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne, große, hübsch möblierte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exp. 234

2 ineinandergehende, möbl. schöne Zimmer sind vom 15. Juli ab zu vermieten. Separater Eingang, mäßiger Preis. Anzusehen von 10 bis 2 Uhr Tannusstraße 47. Näh. im Schuhgeschäft daselbst. 26403

Für 30 Mk. monatlich sind zwei möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. Hellmundstr. 56, 2. St. rechts. 25753

Fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit schattigem Garten zu verm. Emserstraße 19, Bel-Etage. 1-2 möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 34, I links. 26973
 Ein Salon mit Schlafzimmer auf sofort preiswürdig zu vermieten. Näh. Delaspéestraße 6, Bel-Etage. 459

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022
 Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Adolphstraße 8, Parterre. 19738

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 29, 1 Tr. 25600
 Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Rheinstraße 20, Seith. 25802
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Nerostraße 5, I. 26974
 Ein schönes möbliertes Zimmer, Bel-Etage, für 15 Mark monatlich zu vermieten Wirthstraße 16, 1 Treppe hoch links. 146

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Wellrigstraße 33.
 Ein möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Kirchgasse 36.
 Möbl. Zimmer sofort zu beziehen Walramstraße 6, 1. Etage.

Möbl. H. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, an eine Dame zu vermieten Emserstraße 19.

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten Emserstraße 75, I.

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten kleine Burgstraße 8. 26651

Ein möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Dranienstraße 2, Ecladen. 22484

Ein schön möbliertes Zimmer ist für 12 Mark per Monat zu vermieten Kirchgasse 49. 26627

Ein gut möbl. separates Zimmer zu verm. Weilstraße 4. 26551
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 16, 2 St. r. 26692

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 23853
 Großes, gut möbl. Zimmer zu verm. Dranienstr. 15, 3. St. 18596

Schön möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 45, Mittelb. I. L. 23936
Ein freundliches, großes Zimmer zu vermieten Dranienstraße 6, 2 Stg. hoch. 23720

Eine große, ganz neue Mansarde zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 3. 21286

Ein schönes Dach-Zimmer zu vermieten Platterstraße 11. 509

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12947

Arbeiter erhalten Logis Kirchgasse 30 bei Sprunkel. 298

Arbeiter erhalten Logis Römerberg 6, Hinterh., I. links. 27048

Zwei reind. Arbeiter erhalten Kost und Logis Messergasse 18. 594

Kleine Schwalbacherstraße 5, 1 Stiege hoch, können 2 Arbeiter billiges Logis mit oder ohne Kost erhalten. 24

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Feldstraße 10, 1 St. l. 26042

Eine sehr schöne Wohnung (5 Räume) 2 St. von hier, 15 Min. vom Rhein, ist für 200 Mk. jährl. zu verm. N. Exp. 24699

Fremden-Pension 26284

Villa Margaretha, Gartenstraße 10, Bel-Etage u. 2. Etage, große, hübsche Zimmer frei geworden.

Blinde Liebe.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(22. Forts.)

Die junge Frau vermochte das mäßig große Gemach bis in seinen letzten Winkel zu übersehen, und etwas Unerklärliches, Zwingendes, über das sie selber sich nicht Rechenschaft zu geben vermochte, hielt sie davon ab, noch einen Schritt vorwärts zu thun oder durch einen Laut ihre Anwesenheit zu verrathen. Nüdig hatte sich nicht die Mühe genommen, den Gegenstand, welchen sie soeben hatte zu Boden fallen hören, wieder aufzunehmen. Martha sah ihn, theilweise zertrümmert, neben dem Schreibtisch liegen. Es war eine große Photographie, die in einem Rahmen von geschliffenem und bemahtem Glase gefaßt gewesen war. Den kostbaren Rahmen hatte der Fall in viele Stücke zertrümmert, das unversehrt gebliebene Bild aber erkannte Martha auf den ersten Blick. Es war das Porträt ihrer ehemaligen Gebieterin Ella von Marthausen! —

Nüdig saß mit weit vorüber gebeugtem Oberkörper auf seinem Sessel und wühlte in den auf dem Schreibtische liegenden Papieren. Es war etwas Hastendes, Ungewisses in seinen Bewegungen, das Martha selbst in den Tagen seiner Blindheit niemals an ihm wahrgenommen hatte. Jetzt zog er ein Blatt heraus und legte es vor sich hin. Martha sah, daß es von oben bis unten beschrieben war, und mit einem immer wachsenden Befremden, das nicht frei war von herzschnürender Angst, mußte sie wahrnehmen, wie er mit dem goldenen Crayon, welches er immer bei sich trug, neue, eilige Schriftzüge über die alten hinzuwerfen begann. Die kranken Linien liefen wirr und regellos zusammen. Es konnte kaum möglich sein, das, was er schrieb, später zu entziffern, — und dennoch hatte es fast den Anschein, als ob er seine Aufzeichnungen für eine andere Persönlichkeit bestimmt hätte. Mit irrem, tastendem Finger suchte er nach einem Gegenstande, mit welchem er das Blatt beschreiben konnte, um es an einer auffälligen Stelle der Tischplatte festzuhalten. Die Seelenangst, mit welcher Martha jeder seiner Bewegungen folgte, steigerte sich bis zu starrem Entsetzen. Das war nicht das Gebahren eines gesunden Menschen — für all diese Sonderbarkeiten gab es nur eine einzige Erklärung, eine Erklärung, an die sie noch nicht glauben wollte, weil sie ihr unfassbar, grausam, ungeheuerlich erschien.

Aber noch immer regte sie sich nicht, und vielleicht war sie in diesem Augenblicke dazu wirklich nicht im Stande. Wie gelähmt hielten ihre Füße am Boden, und eiskalt rieselte es ihr über die Glieder. Nüdig hatte seinen Sessel zurückgeschoben und sich langsam aufgerichtet. Jetzt wendete er ihr sein Antlitz zu. Es durchzuckte sie wie ein tödtlicher Schrecken; denn jetzt mußte er sie ja wahrnehmen, und er hatte ein Recht, sie mit Zorn oder Verachtung zu behandeln, weil er sie für eine Laufgerin halten mußte. — Aber es geschah nichts von Dem, was sie gefürchtet hatte. Gleichgültig, theilnahmslos glitt sein starrer Blick über sie hinweg. Es war kein Zweifel mehr: obgleich sie bereits im vollen Lichte des Zimmers stand, hatte er sie nicht gesehen!

Nun wußte sie, was dies Alles bedeutete: nun hatte sie die schreckliche Gewißheit, an welche sie bisher nicht hatte glauben können. Es war, als ob in ihrer Brust etwas zerreißen würde; — in wildem, unfählichem Schmerz hätte sie laut aufschreien mögen, um sich dann an seine Brust zu werfen, ihn in ihre Arme zu schließen und seine armen, unglücklichen Augen mit ihren Küssen zu bedecken. Aber sie konnte nicht von der Stelle; es lag auf ihr wie eine Last von Centnergewichten, und auch vor ihren Augen begann es zu flimmern und zu schwirren.

Nüdig hatte sich zu einem Schränkchen hingetastet, das an der Schmalseite des Zimmers stand. Der Schlüssel steckte im Schloß und mit dem Inhalt mußte der Graf genau vertraut sein, denn beim ersten Griff hatte er jenes kleine, silberbeschlagene Kästchen erfaßt, welches er offenbar gesucht hatte. Mit leisem Knirschen gehorchte der Verschluss dem Druck auf eine Feder, — der Deckel sprang auf, und Martha sah, daß etwas metallisch

Glänzendes in dem Kasten lag. Sie streckte den Kopf vor, — ihre Augen wurden unnatürlich groß, ihre Pulse flogen, und plötzlich kam ihr ein Schwindel, daß sie mit beiden Händen krampfhaft in die Falten des Vorhanges griff. Barmherziger Gott, nur jetzt keine Ohnmacht, keine Schwäche — nur jetzt nicht, wo sie vielleicht all' ihrer Kraft bedürfen würde, um ein Fürchterliches zu verhindern! Sie rang mit wilder Anstrengung nach Athem, ihre Kehle war trocken und brennend heiß; es war ihr, als ob sie gewaltsam Etwas von sich abwehren, von sich zurückstoßen müßte! Nüdig hatte sich ihr wieder zugekehrt und ein paar Schritte nach der Mitte des Zimmers hin gemacht. Sein Gesicht schien um Jahrzehnte gealtert: um Mund und Augen hatten sich tiefe Furchen eingezeichnet; aber sie waren sicherlich nur die zurückgebliebenen Spuren überwundener Kämpfe; denn jetzt lag ein Ausdruck völliger Ruhe über diesen Zügen, jener starren Ruhe, die man auf Todtengesichtern einen Abglanz des Friedens nennt.

Unsanft stieß der Graf an den Tisch, dem er zugestreckt hatte. Er setzte den Kasten nieder und nahm Etwas heraus. Martha erkannte den Gegenstand — sie wollte zu ihm hinspringen, wollte um Hilfe schreien, aber ihre Knie zitterten und kein einziger armseliger Laut entrang sich dem zusammengepreßten Halse. Aber ihr gefoltertes Herz schrie wild zum Himmel um Beistand, — um Kraft, — und da, wie jenes leise, eigenthümliche Knacken an ihr Ohr schlug, das keiner vergißt, der jemals die Mündung eines Pistolenlaufs auf sich oder auf ein theures Wesen gerichtet gesehen, — da war der lähmende Bann gebrochen, da war sie auf ihn zu gestiegen, hatte ihre beiden Arme um seinen Hals geschlungen und schluchzend, heiser, kaum verständlich, doch trotz alledem voll innigster, süßester, hingebendster Zärtlichkeit klang es dicht an seinem Ohr:

„Nicht das — nur nicht das! Oder laß mich vor Dir sterben!“
Polternd fiel der Revolver zu Boden. Das Haupt des Grafen sank kraftlos herab, so daß ihr weiches Haar seine Stirn berührte. Er war bis in die innersten Tiefen seines Wesens erschüttert, aber damit hatte auch der bis dahin zu übernatürlicher Kraft gesteigerte Wille seine Herrschaft über die Schwäche des kranken Körpers verloren.

„Martha!“ hauchte er. „Mein geliebtes Weib!“
Dann brach er so schwer zusammen, daß ihre zarten Arme ihn nicht mehr zu stützen vermochten. Langsam ließ sie ihn auf den Boden niedergleiten.

Im nächsten Augenblicke schenkte der schrille Klang eines stürmischer Hektigkeit in Bewegung gesetzten Glockenzuges die erschrockene Dienerschaft aus dem Schlummer.

* * *

Nur wenige Wochen waren in's Land gegangen, da vermochte der Arzt, welcher den Grafen Nüdig behandelt hatte, seine unermüdblichen Pflegerin und Gattin im Tone der vollsten Uebereizung die Versicherung zu geben, daß die Gewalt des schweren Nervenleidens völlig gebrochen, daß der Graf als genesen zu betrachten sei. Die zeitweilig eingetretene Blindheit war nur ein Vorbote und ein Symptom der Krankheit gewesen, ein Symptom, welches beim eigentlichen Ausbruch des Gehirnfebers ebenso plötzlich, wie es eingetreten, wieder verschwunden war. Der Patient war noch schwach, aber bei ganz klarem Bewußtsein und im vollen Besitze seiner Sehkraft. Aber es war nicht die glückliche Hoffnungsfreudigkeit des Genesenden, welche auf seinem Antlitz lag. So lange sich seine Gattin im Krankenzimmer befand, verharrete er meist mit geschlossenen Augen und scheinbar ohne Theilnahme für seine Umgebung. Sobald sie ihn aber verlassen hatte, hefteten sich seine Blicke mit dem Ausdruck einer heißen Sehnsucht auf die Thür, hinter der sie verschwunden war, und oft genug drückte er dann plötzlich sein Gesicht in die Kissen, um vor den bezahlten Wärterin die Thräne zu verbergen, welche ihm schwer und brennend über die Wange rollte.

(Schluß f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 157.

Samstag den 7. Juli

1888.

Lokales und Provinzielles.

Der Bürger-Ausschuss hielt gestern Nachmittag im Wahlsaal des neuen Rathhauses eine Sitzung ab, an welcher der Herr Oberbürgermeister Dr. v. Hell als Vorsitzender, Herr Stadtrath Beckel als Beisitzer, Herr Secretär Rosalewsky als Protokollführer, sowie 54 Mitglieder des Collegiums Theil nahmen; dasselbe ist sonach beschlussfähig. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Herr Appellationsgerichts-Vizepräsident a. D. Dr. Vertram referirt Namens der Budget-Commission in eingehender Weise über das in der Bachmayer'schen Geschäftssache mit der Hauptlegatarin getroffene Abkommen. Dasselbe geht hauptsächlich dahin, daß der Legatarin eine jährliche Rente von 1000 Mark lebenslänglich und ohne jeglichen Abzug gezahlt wird. Weiter hat die Legatarin die lebenslängliche Nutzung an der zur Erbmasse gehörigen „Villa Amalfi“, welche nach Erlöschen derselben in das unbeschränkte Eigenthum der Stadt übergeht. Dagegen verzichtet dieselbe auf alle weiteren Ansprüche an die Erbmasse. Das Collegium gibt diesem Abkommen einstimmig seine Genehmigung. Im Anschlusse hieran theilt der Herr Vorsitzende mit, daß der Gemeinderath, nachdem die Stadtgemeinde in den Besitz der Erbmasse eingewiesen worden ist, in seiner letzten Sitzung beschlossen habe, auch die übrigen Legate auszusahlen, jedoch von dem Rechte des Abzugs der falcidischen Quart Gebrauch zu machen; dies sei den Anwesenden bereits mitgeteilt. Ferner hat der Gemeinderath beschlossen, die beiden Legate von je 1000 M. an den Verschönerungs- und Thierschutz-Verein zur Auszahlung zu bringen. — Zur Erweiterung der Gewerbeschule hatte der Gemeinderath ein Grundstück in Aussicht genommen, welches zwischen Salzman- und Hermannstraße liegt und der Wittve und den Erben des Joh. Körnchen gehört. Der Preis für die Rente wurde auf 550 M. festgesetzt und der Vertrag hatte die Zustimmung des Bürger-Ausschusses erhalten. Das Abkommen ist nun insofern auf Schwierigkeiten gestoßen, als eine mitberechtigende, in Galons verheiratete Tochter der Wittve Körnchen ihre Zustimmung verweigert. Dieses Hinderniß ist nunmehr dadurch beseitigt worden, daß deren Antheil an der Fläche abgeschnitten wurde, wodurch die in das Eigenthum der Stadt übertragen werden können. Diefem abgeleiteten Vertrage gibt das Collegium seine Zustimmung. — Der Fluchtplan für die verlängerte Langgasse über den Krauzplatz und das „Rote Terrain“ bis zur Taunusstraße, wonach sich die Straße von der Ecke der neuen „Rote“ und des „Spiegels“ nach der Taunusstraße erweitert, erhält im Interesse der Grenzfestsetzung für das baldigst zur Veräußerung kommende Terrain der alten „Rote“ ohne weitere Verzögerung die förmliche Genehmigung des Bürger-Ausschusses. — Der freiwillige Verkauf der Crescenz von drei Kirchbäumen zum Preise von 2 M. 80 Pfg. an Frau Wanger We. erhält ebenfalls die vorbehaltene Genehmigung. — Bezüglich der Fuchslinte für die kleine Kirche beschließt das Collegium dem Antrage seiner Commission gemäß, die Sache so lange beruhen zu lassen, bis seitens der Polizeibehörde weitere Anträge gestellt werden. — Zur Vorlage gelangt sodann der Voranschlag für das Project des weiteren Ausbaues der Trinkhalle. Derselbe beläuft sich auf zusammen 162,200 M. Dieser Betrag setzt sich zusammen wie folgt: a. Haupt-Bavillon, offene Verbindungshalle nach dem Kochbrunnen 128,250 M.; b. neue Fassung des Kochbrunnens 14,00 M.; c. Futtermauer und Ballustrade 15,180 M. und d) Vergrößerung der Verbindungshalle nach der Wetterseite 4,660 M. Der Herr Vorsitzende knüpft hieran die Bemerkung, daß bekanntlich derartige detaillierte Voranschläge aufgestellt würden, um eine Uebersichtlichkeit der zugehörigen Kosten zu verschaffen. Die Arbeiten selbst würden entstehen, wenn angemeßener, auf Grund von Verträgen oder aber öffentlicher Ausschreibungen vergeben. Der Voranschlag wird gutgeheißen. — Zur Zustimmung zur Prozeßführung wegen verweigerter Zahlung des Contingens von Prozeßkosten wird ertheilt: a. gegen die Wittve Simon Nach im Betrage von 779 M. 26 Pfg. und b. gegen die Wittve F. Horn im und den mitberechtigenden Feldgerichts-Schöffen Windolf zu Oestrich im Betrage von 664 M. 12 Pfg. — Der Herr Vorsitzende macht sodann die Mitteilung, daß die von der Budget-Commission des Bürger-Ausschusses dem Gemeinderath empfohlene Abänderung des Tarifs für das städtische Krankenhaus von der Krankenhaus-Commission geprüft worden sei. Auf deren Gutachten hin und aus von dem Herrn Oberbürgermeister weiter geltend gemachten Gründen, welche wir in dem betr. Gemeinderathsberichte ausführlich mitgeteilt, habe jedoch der Gemeinderath von einer solchen Abänderung abgesehen zu müssen geglaubt. — Schließlich gab der Bürger-Ausschuss noch seine Zustimmung dazu, daß dem Commando des 1. Bataillons Hess. Inf.-Reg. No. 80 zur Errichtung zweier Schutzhallen auf dem Schießplatze eine 66 Qu.-Mtr. große Waldfläche auf Widerruf überlassen, dieselbe abgeholzt und dafür eine jährliche Recognition-Gebühr von 2 M. bewilligt wird. Hiermit Schluß der Sitzung.

Strafkammer. Sitzung vom 5. Juli. Wie bekannt, hat das kgl. Schöffengericht den Magnetopathen Philipp Kramer von Mainz, der wohnhaft, von der Anklage der Uebertretung des § 147 Abs. 3 der Strafgesetzbuch-Ordnung freigesprochen. Diefelbe sollte darin bestehen, daß Kr. sich ohne hierzu approbirt zu sein, den Titel „Arzt“ beigelegt habe. Die kgl. Staatsanwaltschaft hatte der Freisprechung widersprochen und die Strafkammer sich infolge dessen mit der Sache bereits zu beschaffen.

Der Sachverhalt ist schon bei dieser Gelegenheit näher mitgeteilt worden. Auch die heutige Beweisaufnahme ergab keine für den Angeklagten belastenden Momente. Das Gericht gewann vielmehr die Ueberzeugung, daß Kr. nur auf Drängen des Vaters des verstorbenen Kindes den Todtenschein unterschrieben und überhaupt nicht die Absicht hatte, sich als Arzt zu bezeichnen. Die Verurteilung wurde deshalb verworfen. — Der nächste und seltene Fall, daß zwei Angeklagte wegen gegenseitiger Körperverletzung sich zu verantworten haben, ist die Folge einer Spinnwebengeschichte. Am Abend des 26. Februar d. Js. trafen die jungen Leute von Gimmershausen (im Amte Usingen) in der Spinnkute zusammen. Gegen 11 Uhr trennte man sich, und die 18jährige Ida Semper wurde auf dem Heimwege von dem einen der Angeklagten, dem Fabrikarbeiter Phil. B., begleitet. In einiger Entfernung ging der andere Angeklagte, der Bergmann Wilhelm F., der wohl auch gerne das Geleite des jungen Mädchens übernehmen haben möchte. Er blieb stehen, ließ Beide herankommen, faßte den B. am Arme und fragte ihn, ob er mit der Ida auch „Bekanntschaft“ machen wolle. Diese indiscrete Frage reizte den B., und als F. gar sich der Begleitung des Mädchens anschloß, kannte seine Wuth keine Grenzen. Ein Messerfeld wie er ist, war er mit seiner Waffe gleich bei der Hand und verfestigte F. einen Stich in die Brust. F. zögerte nicht lange, wehrte den Angriff ebenfalls mit seinem Messer ab und brachte B. einen Stich in die Schulter bei. B. trug eine große, hartblutende Wunde davon, welche ihn 14 Tage an das Bett fesselte und ihn längere Zeit seiner vollen Arbeitsfähigkeit beraubte. Die beiden Kaufbolde werden denn auch nach ihren gegenseitigen Leistungen beurtheilt und zwar B. mit einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten, F. aber mit einer solchen von 6 Monaten belegt, auch die Einziehung der beiden Messer verfügt. — Die Verurteilung des kgl. Schöffengerichts zu Rüdesheim, welches ihn wegen Jagdvergehens zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, wird als unbegründet kostenfällig verworfen. — Den gleichen Erfolg hatte die Verurteilung der beiden Tagelöhner Johann Gg. N. und Johann Phil. Gr. von Niederrad, welche wegen desselben Vergehens von dem kgl. Schöffengericht zu Höchst zu einer Gefängnißstrafe von je 1 Monat verurtheilt waren.

* **Curhaus.** Wir machen nochmals auf das heute Abend 8 Uhr im weißen Saale stattfindende musikalisch-humoristische Concert des Herrn C. Lamborg aufmerksam.

* **Feuertelegraphen- und Telephon-Anlagen.** In unserer Stadt wird gegenwärtig an Stelle der 1879 errichteten Feuertelegraphen-Anlage eine neue derartige Anlage errichtet. Während die alte Leitung in einer ununterbrochenen Linie die Stadt durchzog, nimmt die neue Leitung in vier Linien, nach den vier Bezirken, ihren Weg durch dieselbe. Diese vier Linien münden in der Centralstelle im alten Rathhause Marktstraße 16, woselbst Tag und Nacht ein Aufseher und unmittelbarer Nähe eine ständige Feuerwache sich befinden. Die neuen Feuermelder sind Automaten, welche, nachdem die Thüre geöffnet und die im Innern befindliche Kurbel ein- oder zweimal umgedreht ist, selbstthätig ein ganz bestimmtes, nicht zu verwechselndes Zeichen geben, das durch den Morse-Schreibapparat in der Centrale auf einen Papierstreifen verzeichnet wird. Der Aufseher kann sofort genau erkennen, woher die Meldung gekommen und ob Groß- oder Kleinfener gemeldet ist, worauf er alsbald die Wache absendet bezw. bei Großfeuer die gesamte Feuerwehr alarmiren läßt. Diese automatischen Feuermelder sind von Herrn Branddirector Döring in Leipzig konstruirt, das Patent auf dieselben hat Herr C. G. Hoffmann in Leipzig erworben, welcher auch die Melder hierher liefert, während Herr Carl Kommerhausen, Uhrmacher und Telegraphen-Fabrikant dahier, die Anlage ausführt. Die Schlüssel zu den Apparaten sollen an hiesige Einwohner abgegeben und letztere demnächst aufgefordert werden, sich zur Empfangnahme derselben anzumelden. Im Interesse der Einwohner und besonders der Hausbesitzer dürfte es liegen, daß recht zahlreiche Anmeldungen erfolgen.

* **Die hier weilenden Engländer** erinnern wir daran, daß auf der Hauptkasse im Curhause bis zum Montag zwei Condolenz-Adressen, eine an Ihre Majestät die Kaiserin-Wittve Victoria und eine an Ihre Majestät die Königin Victoria von England, zur Unterschrift aufliegen, welche das englische Generalconsulat in Frankfurt a. M. zu diesem Zwecke hierhergeschickt hat. Es steht zu erwarten, daß sich unsere englische Colonie ohne Ausnahme an der Unterzeichnung betheiligen.

* **Ausflug.** Auf die nächsten Sonntag Nachmittags vom „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ arrangirte Tour nach der „Hohen Wurzel“ weisen wir besonders hin. Es soll diesmal der von der Wege-Commission genannten Clubs neu bezeichnete Weg, welcher vom Ende der Balkmühlstraße an fortwährend durch den schönsten Hochwald führt, benutzt werden. Der Weg selbst, sowie vor Allem das Endziel — der eiserne Aussichtsturm auf der „Hohen Wurzel“ — dürfte wohl Manchen zur Theilnahme an der Tour veranlassen, zumal für Erfrischung am Thurm Sorge getragen ist.

* **Das Photographie-Album,** welches Herr Director Spangenberg zum 40jährigen Dienst-Jubiläum vor Kurzem von den Schülern der Prima übergeben wurde, ist in dem Victor'schen Atelier hergestellt worden und gegenwärtig in dessen Verkaufslocal, Webergasse 6, für Interessenten zur Schau gebracht.

* **Vom Schützenfest** in Ludwigshafen wird uns mitgeteilt, daß trotz ungünstigen Wetters auch Herr Jacob Hecker vom „Bürger-Schützen-Corps“ hohe Treffer geschossen hat.

* **Straßensperre.** Die Langgasse von dem Hause No. 15 bis zur Kirchhofgasse wird vom 9. d. M. ab auf die Dauer der dort stattfindenden Herstellung einer Gasleitung für den Fuhrverkehr gesperrt.

* **Besitzwechsel.** Die Herren W. Lendle und H. Schöler veräußerten von ihrem gegenüber der Beau-Site im Distrikt „Weiherweg“ belegenen Grundstück einen 50 Ruthen großen Bauplatz an Herrn Ingenieur Carl Muchall. Den Abchluß vermittelte die Immobilien-Agentur von Gustav Blumer, Tammsstraße 55.

* **Kleine Notizen.** Der Blix schlug am Donnerstag Mittag auch in ein Gärtnerhaus im „Lamm“ ein, durchfuhr den Schornstein und ließ im Hause an den Wänden zahlreiche Spuren seiner Gewalt zurück. Obwohl mehrere Sekunden vergingen, bis der glücklicherweise kalte Strahl den Ausweg wieder gefunden, nahm der Besitzer des Hauses und seine um ihn versammelte Familie nicht den geringsten körperlichen Schaden. In der Kastanienplantage an der Platterstraße zerstörte der Blix an einem Baume die ganze Krone. — Gestern Morgen gerietten einige Marktweiber in Streit. Dabei feierten nicht nur die respectiven Jungen wahre Orgien, sondern auch Päuste und Schirme traten in lebhafteste Thätigkeit. Die Scene war ebenso ungeräuschlos als durch die Beteiligten komisch. Ein Schuhmann, der die kämpfenden „Damen der Halle“ auseinander, die sich wohl noch wegen großen Unfalls vor Gericht wiedersehen werden. — Vier Dorfschönen boten den Passanten der Friedrichstraße vorgestern Nachmittag gegen 2 Uhr einen durchaus unästhetischen Anblick. Drei von ihnen waren nämlich nicht nüchtern und die Vierte war gründlich betrunken. Kein Wunder! Sie hatte nicht weniger denn 10 Schoppen Bier vertilgt, um ihren Durst zu löschen!! Die Folgen waren denn auch derart, daß wir auf eine nähere Beschreibung derselben im Interesse der Wohlthatigkeit verzichten.

○ **Dokheim, 6. Juli.** Im Saale „Zum Löwen“ feiert am Sonntag den 8. Juli der hiesige „Gesang-Verein“ sein Stiftungsfest. Der langjährige Dirigent hat ein hübsches Programm aus Chören, Duetten und Soli zusammengestellt. Küche und Keller des beliebten Wirtshaus Herrn Carl Wintermeyer sind auf's Beste versehen. Die Besucher Dokheims und seine Bewohner nehmen hoffentlich zahlreich an dem Feste Theil.

* **Fulda, 5. Juli.** Nach dem „B. T.“ wird der preussische Episcopat eine Ergebenheits-Adresse an Kaiser Wilhelm richten.

* **Kassel, 4. Juli.** In Fortsetzung und Beendigung seiner Beratungen faßte der fünfte Verbandstag des „Bäder-Interverbandes Mitteldeutschland“ heute den Beschluß, sich gelegentlich des in der Zeit vom 9. bis einschließlich 12. September d. J. stattfindenden Berliner Innungstages vertreten zu lassen. Als Delegierte wählte man den Obermeister Simmen-Kassel. Eine Besprechung des Fachschulwesens ließ erkennen, daß man an dasselbe für das Bädergewerbe keine besonders günstige Erwartungen knüpfte. Bekanntlich soll veranschlagt eine Baderschule in Berlin eingerichtet werden. Die Beschlußfassung hinsichtlich Begründung einer Verbands-Fachschule wurde auf Antrag Lindgrebe-Kassel bis zum Centralverbandstage ausgesetzt. Von den seitens der Siebener-Commission als Vorort in Vorschlag gebrachten Städten Mainz, Frankfurt, Kassel entschied sich die Versammlung auf's Neue für die Dauer der nächsten zwei Jahre für Mainz. Zum nächsten General-Versammlungsort wählte man Wiesbaden. (B. B.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Ein „Academisch-dramatischer Verein“ hat sich in Berlin gebildet und wendet sich am schwarzen Breite der Universität in einem Aufruf wie folgt an die Commilitonen: „Noch erfüllt von der Begeisterung, welche die jüngste Aufführung des Luther-Festspiels in den Herzen fast aller Studierenden der hiesigen Universität hervorgerufen hat, und in der Absicht, den uns gelegentlich der letzten Tage in der Presse mehrfach gemachten Vorwurf, daß in der heutigen deutschen Studentenschaft der Sinn für das Ideale bereits erloschen sei, auch praktisch zu widerlegen, haben die Unterzeichneten mit Genehmigung Sr. Magnificenz des Herrn Rectors und in Gemeinschaft mit anderen Commilitonen einen „Academisch-dramatischen Verein“ begründet. Wir fordern Euch alle, die Ihr Euren Eifer und Euer Können kürzlich noch so glänzend bewiesen habt, Euch alle, die Ihr in Euren Herzen neben der Liebe zur Wissenschaft auch Kunstbegeisterung empfindet, auf unserer Vereinigung beizutreten. Kommt! Commilitonen! Als Freunde der Kunst sollt Ihr uns von Herzen willkommen sein!“ Der etwaige Ertrag der von Zeit zu Zeit zu veranstaltenden Aufführungen soll nach Begründung eines für das dauernde Bestehen des Vereins notwendigen Garantiefonds zu wohlthätigen resp. gemeinnützigen Zwecken verwandt werden. Wir können ein derartiges Unternehmen — bemerkt hierzu das „B. T.“ —, welches geeignet erscheint, den Sinn unserer heutigen Studenten auch auf etwas Anderes, als Frischschoppen und Mensurschlägen, hinzulenken, nur mit Freuden begrüßen.

* **Professor Reinhold Segas** hat vom Kaiser den Auftrag erhalten, für die Friedenskirche in Potsdam ein Marmor-Denkmal für Kaiser Friedrich und für die Prinzen Waldbemar und Sigismund herzustellen.

* **Gustav Freytag's** fünfzigjähriges Doctor-Jubiläum. Die erste Erneuerung eines Doctor-Diploms unter der Regierung des Kaisers Wilhelm II. vollzog kürzlich der „N. Bzg.“ zufolge die philosophische Facultät der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität. Es ist ein erfreu-

liches Zusammentreffen, daß dieser Akt dem 50jährigen Jubiläum eines Mannes gilt, der durch seine dichterische und publizistische Thätigkeit für den deutschen Einheitsgedanken in hervorragendem Maße gewirkt und dessen Verwirklichung, so viel an ihm lag, gefördert hat. Gustav Freytag's. Kaum 22 Jahre alt, erlangte der Jubilar an der Berliner Universität die philosophische Doctorwürde. Die Facultät erneuerte dem Gefeierten das Diplom: *Auspiciis laetissimis et saluberrimis honoratissimi ac potentissimi principis Guilelmi II., Imperatoris Germaniae Borussiae Regis ac Domini nostri sapientissimi justissimi clementissimi Eiusque auctoritate regia* — „Viro venerabili Dimidium Saeculorum strenuo ac fructuoso labore feliciter et gloriose peractum gratulatorie erneuert das Diplom und „wünscht Glück dem Manne, der ein halbes Jahrhundert eifriger und fruchttragender Arbeit und mit Ruhm beehrt worden hat“. Außer dieser öffentlichen Anerkennung hat die Facultät in einem besonderen Schreiben dem Jubilar ihre Glückwünsche ausgesprochen. Der Kaiser verlieh demselben das Comthurkreuz des Ordens von Hohenzollern.

* **Shakespeare's „Julius Caesar“** wurde am 5. Juli 1846, also vor 40 Jahren, zum ersten Male im Berliner königlichen Theater, was auf der Bühne des „Opernhauses“, gegeben. Obwohl von den damaligen Schauspielkräften befestigt — Henrichs, Döring, Grun, H. Göppel, v. Savallade, Franz Nühling u. und die Damen Grellinger, Schütz wirkten darin mit — fand „Julius Caesar“ einen so geringen Erfolg, daß er in dem ganzen darauffolgenden Jahre nur zwei Mal wiederholt wurde. Für den Geschmack der damaligen Zeit bezeichnend ist es, daß in dem Jahre, wo man für Shakespeare's „Julius Caesar“ nur drei Abende hatte, das Repertoire des königlichen Schauspielhauses fortwährend Charlotte Birch-Pfeiffer's „Dorf und Stadt“, „Eine Familie“, „Der Pfarrer“, dazwischen Lederer's „Geistige Liebe“, „Der Rechnungsrath“ und eine Tochter“, „Der verurtheilte Prinz“ u. A. m. beherrschte.

* **Das deutsche Ensemble**, welches in Kopenhagen seine debutirte kürzlich mit „Romeo und Julia“. Das reizende Dagmar-Theater war wohlgefüllt. Die Tragödie, für Kopenhagen eine Novität, rief die warmste Stimmung hervor; König und Frä. Dänemark wurden durch die heftigen Beifall ausgezeichnet. Es ist das erste Mal, daß deutsche Künstler in Kopenhagen spielen; sie haben die sympathischste Aufnahme gefunden.

* **Kunsthistorische Ausstellung in Salzburg.** Man schreibt uns: Am 1. Juli wurde diese zur Feier des 40jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers Franz Josef I. im Salzburger Künstlerhause veranstaltete Ausstellung in feierlicher Weise durch den Statthalter Grafen von Hohenstein eröffnet. Vor Allem muß constatirt werden, daß die Ausstellung am Eröffnungstage bis in das kleinste Detail fertiggestellt erschien und daß dieselbe die höchsten Erwartungen weitens übertrifft. Die von liberalem werthvollen und hervorragenden Kunstschätzen jeder Art hier in aufstrebendem Arrangement vereint sind, muß Jedermann anerkennen und verleitet dieser Ausstellung eine Bedeutung, die das gewöhnliche Interesse in den weitesten Kreisen verdient und auch sicherlich hervorruft wird. Die alterwürdigen Kirchenschätze Salzburgs sind hier zum ersten Male gesammelt dem Publikum zur Schau gestellt — dieser Umstand kennzeichnet schon den Rang der Ausstellung und kann als ein Ereignis in der kunstliebenden Welt bezeichnet werden. Ueber 2200 Objecte, darunter bedeutende Collectionnummern, füllen den großen und 6 Neben-Säle, die die Gänge des Künstlerhauses.

* **Theodor Storm** ist entschlafen. Am 17. September zu Hildesheim geboren, feierte er noch im vorigen Jahre seinen 40sten Geburtstag. In Deutschland und weit darüber hinaus fand die bei seinen zahlreichen Verehrern einen herrlichen Widerhall. Er sollte die Wiederkehr dieses Tages nicht erleben. In Andenken bei Habermasch auf welchen Anheiß er sich nach seinem Austritt aus dem preussischen Zuchtendienst im Jahre 1880 zurückgezogen hatte, ist er gestorben. In seinen unvergänglich schönen Dichtungen, in denen seine innige Liebe zur Heimat der sein ganzes Leben hindurch treu blieb, bereiten Ausdruck wird er weiter leben.

Vom Büchertisch.

* **Musikalisches Wochenblatt.** Nummer 26 bringt die Fortsetzung und den Schluß der bereits früher erwähnten „Unterredung über die sympathischen Klänge der Geigeninstrumente“, welche wegen Gründlichkeit, mit welcher der Gegenstand behandelt ist, das besondere Interesse der Fachmänner in Anspruch nehmen. In Nummer 27 wird eine neue Symphonie von Felix Draeseke, „Symphonia tragica“, in wohlthuend enthusiastischer Weise besprochen. Außer eingehenden Berichten und Briefen enthalten die drei letzten Nummern Notizen, welche auch für große Publikum von Interesse sein dürften. So wird unter Anderem die Fertigstellung der jetzt noch im Bau begriffenen Neuen Philharmonie in Berlin für den 1. October in sichere Aussicht gestellt. Dadurch wird allerdings einem längst gefühlten Mangel abgeholfen, da die Philharmonie in dem 3000 Zuhörer fassenden Saale dann endlich einen Verhältnissen einigermaßen entsprechenden Concertraum besitzen wird. No. 27 bringt die erfreuliche Thatsache, daß das in Constantinopel unter der Protection des Sultans stattgefundene Concert zum Besten der Armen in Deutschland den schönen Ertrag von 25,000 M. erzielt hat. In Bezug auf Personalien erfahren wir, daß der Pianist Concert-Director Charles Halle die Ritterwürde erhalten hat. Ferner, daß Herr Capellmeister Meyder (jetzt in Kreuznach) von der Allgem. deutschen Musiker-Vereinigung ausgeschieden worden ist, auch daß die Verbandsmitglieder keine Contracts, wie Herr Meyder führt, mehr unterschreiben dürfen. — Die Concert- und Musikschau ist wieder recht reichhaltig.

Deutsches Reich.

• **Der Kaiser** verblieb vorgestern nach Aufhebung des Kronraths noch einige Zeit mit dem Reichskanzler allein, empfing sodann den diesseitigen Gesandten in Rio de Janeiro Grafen Donhoff, darauf den außerordentlichen niederländischen Gesandten Generalleutnant Verspyck nebst seinem Gefolge und den Minister des Innern Herrfurth und ertheilte Audienzen. Hierauf empfing der Kaiser auf dem Anhalter Bahnhof den König und die Königin von Sachsen, begleitete dieselben in's Schloß, woselbst ein Festmahl eingenommen wurde, und begab sich sodann in Begleitung der sächsischen Herrschaften nach Potsdam in's Marmorpalais.

• **Die Kaiserreise nach Rußland.** Bevor der Kaiser sich zum Besuch des Zaren begibt, wollte er den hiesigen Votanten ein Diner geben. Dasselbe wird am 12. Juli in Potsdam stattfinden, der Kaiser könnte also demnach am 18. ds. in Rußland eintreffen. Die „Kreuz-Zeitung“ glaubt, daß es sich um den Abschluß eines Bündnisses oder eines Compromisses mit Rußland handele, wober aber die Mächte des Dreibundes sich von vornherein in Uebereinstimmung finden. Das Blatt will von hochherzoglicher Seite vernommen haben, daß Oesterreich darauf verzichte, sich nach Macedonien auszudehnen, dagegen im Besitz von Bosnien und der Herzegowina bleibe. Sein Einfluß in Serbien werde nicht als ein Rußland feindseliger erachtet. Ungleich soll noch die Frage nach dem künftigen Verhältniß Rußlands zu Bulgarien sein, doch sei die Einigung darüber zu erwarten. Mit Rücksicht auf die eminente politische Bedeutung der Reise Kaiser Wilhelms nach Petersburg soll der denkbar größte Pomp bei derselben entfaltet werden. Die Nacht „Hohenzollern“ wird von einem stattlichen Gefolge begleitet sein. Es versteht sich von selbst, daß das Hofmarschallamt unter diesen Umständen alle Hände voll zu thun hat. Doch ist auch speciell der Oberhofmarschall des Kaisers, Herr v. Liebenau, ein selten befähigter und umsichtiger Cavalier. Er war schon in Bonn in der Begleitung des damaligen Prinzen Wilhelm und gewann, wie die „Allg. Ztg.“ schreibt, durch seine ruhige Besonnenheit und sein fein gemessenes Wesen seinen Einfluß auf den heutigen Kaiser. Ohne Frage wird auch ein großes militärisches Gefolge mitgehen, und es ist schon mit Rücksicht hierauf möglich, daß die militärischen Veränderungen bis nach der Rückkehr des Kaisers von St. Petersburg werden verlagert werden. Man versichert bestimmt, daß General v. Werder und General-Lieutenant Graf Waldersee sich in Kaiser Wilhelms Begleitung befinden dürften. Zu derselben soll übrigens auch der bekannte Marine-Maler Salzmann auf speciellen Wunsch des Kaisers, der selbst ein guter Zeichner ist, herangezogen werden.

• **Die Kaiserin-Wittve Victoria** wird nach dem englischen Blatte „World“ wahrscheinlich Schwalbach oder Reichenhall im Laufe dieses Monats besuchen und später sich nach einem klimatischen Curorte der Schweiz wenden. Die Kaiserin leidet seit Monaten an heftigen neuralgischen Schmerzen und ihr Allgemeinzustand ist ganz erschüttert durch die tausendfachen Sorgen und die unaufhörliche Beängstigung des verfloffenen Jahres. Die Kaiserin wird im Herbst mit ihren jüngeren Töchtern der Königin von England einen Besuch in Schottland abstatten und hegt gegenwärtig den Wunsch, den Winter in Italien zuzubringen, wo sie ebenfalls auch in Zukunft einen Theil des Jahres zu verleben gedenkt. Jedenfalls geht die Kaiserin nicht nach Coblenz, wie von einigen Zeitungen gemeldet wurde, denn das Schloß daselbst ist das Eigenthum der Kaiserin Augusta, welche nach ihrem Aufstiege in Baden sich dorthin zurückzieht.

• **Das Staatsministerium** wurde am Donnerstag von der Kaiserin-Wittve Victoria empfangen. Der Empfang dauerte über zwei Stunden.

• **In den Wahlen.** Die freiconservative „Post“ lehnt den von der „Kreuz-Zeitung“ gemachten Vorschlag eines Wahlbündnisses der Conservativen und Freiconservativen gegen die Nationalliberalen ab und motivirt ein selbstständiges Vorgehen der Nationalliberalen, namentlich in den östlichen Provinzen, damit, daß diesen dort gelingen werde, liberale Elemente, welche die Freie nicht mitgemacht haben, zur Mittelpartei herüberzuziehen.

* **Das Gerücht**, wonach der Oberpräsident der Rheinprovinz Dr. v. Bardeleben, sein Abschiedsgesuch eingereicht habe, entbehrt nach Meldungen aus zuverlässigster Quelle der thatsächlichen Begründung.

* **Die elsaßische Passverordnung** gegenüber den deutschen Blättern, welche dieselbe abfällig besprochen haben, vertrittend, heißt es in einem officiösen Berliner Brief der „Pol. Corr.“, es verlautete aus guter Quelle, daß der Reichskanzler diesfalls nicht aus eigener Entscheidung gehandelt, sondern sich zuvor der Zustimmung der Bundesregierungen vergewissert habe. Die Passverordnung sei ein nach jeder Richtung wohlwogener Akt der auswärtigen Politik, darauf berechnet, den Franzosen auf's Allerbestimmteste klar zu machen, daß sie in Elsaß-Lothringen ohne deutsche Erlaubniß nichts mehr zu suchen haben.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Wie aus Budapest berichtet wird, veröffentlicht der „Nemzet“ ein Wiener officiöses Schreiben, wonach in maßgebenden Kreisen keinerlei Befürchtungen bezüglich der Kaiser-Entrevue herrschen, da die Ueberzeugung durchgedrungen sei, daß in Petersburg keinerlei Abmachungen ohne vorherige Verständigung und ohne Zustimmung seitens des Wiener Cabinets erfolgen werden. Im Gegentheil seien diejenigen Stimmen die rechten, welche von der Entrevue eine Erleichterung der Lösung aller schwebenden Fragen erhoffen.

Die Handelskammer in Wien beschloß auf Antrag Robner's, in jenen Fortbildungsschulen, deren Unterrichtsprache nicht die deutsche ist, auf die Einführung des Unterrichtes in der deutschen Sprache, als der in Oesterreich allgemein gangbaren Handelssprache hinzuwirken, und erhöhte Subvention der Kammer an die gewerblichen Fortbildungsschulen davon abhängig zu machen, daß der Unterricht in der deutschen Sprache in den Lehrplan aufgenommen werde. Die Beschlüsse wurden ohne jede Debatte gefaßt; selbst der in der Sitzung anwesende sogenannte Führer der czechischen Kammer-Minorität erhob gegen dieselben keine Einwendung.

* **Frankreich.** Der Ministerrath beschloß vorgestern, gemäß dem Wunsche der Budget-Commission, daß das Budget von 1889 nicht dasjenige von 1888 überschreite, das Budget einer genauen Revision zu unterwerfen. Der Justizminister theilte mit, daß gegen den Gouverneur des Senegals, Herrn Genouille, eine Untersuchung wegen fahrlässiger Tödtung eingeleitet sei, weil derselbe vier im Dienste der Regierung auf der Insel Alcatraz zurückgelassene Neger verhungern ließ. — Die Mitglieder der Senats-Commission für die Vorlage über die Nuzbarmachung des Pariser Kloakenwassers sind zum Studium der Rieselfelder nach Berlin abgereist.

* **Italien.** In der Deputirtenkammer interpellirte Paladini ob die Nachricht, daß in Messina einige Cholerafälle vorgekommen seien, wahr sei. Crispi antwortete, die Meldung sei falsch; aus den dem Ministerium zugegangenen Berichten gehe hervor, daß der öffentliche Gesundheitszustand im ganzen Königreiche ein ausgezeichneter sei.

* **England.** Die Königin hat ihre Erlaubniß zur Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen dem Prinzgemahl und dessen Bruder, dem Herzog Ernst von Coburg, gegeben unter der Bedingung, daß alle persönlichen Einzelheiten weggelassen. — Die Mobilisirung der britischen Flotte steht bevor und hat den Zweck, zu erweisen, ob die an derselben theilnehmenden Schiffe vollbekannt innerhalb dreier Tage, nachdem sie den Befehl erhalten haben, an ihren Stationen concentrirt sein können. Die Hauptvereinigungspunkte der Schiffe sind Devonport, Portsmouth, Holyhead, der Clyde, Queenstown, Cherneß, Hull und Leith. — Die Befestigung des Hafens von Liverpool scheint jetzt bestimmte Gestalt annehmen zu wollen. Im Kriegsministerium wurde der Beschluß gefaßt, zwei höhere Offiziere abzuschicken, welche in Liverpool mit dem Präsidenten der Handelskammer, dem Vorsitzenden des Hafenamtes und dem Befehlshaber des Militärdistrikts über diese Angelegenheit berathen sollen.

* **Serbien.** Wie aus Belgrad gemeldet wird, erhielt Metropolit Theodosius von der Königin Natalie aus Wien haben die Verständigung, daß sie niemals der vom König Milan verlangten Scheidung zustimmen werde. (Die Frage, ob die Scheidung, wie von anderer Seite gemeldet wurde — siehe gestriges Blatt — bereits vollzogen ist, wird offen gelassen. D. Red.)

* **Bulgarien.** Nach einer „Gavas“-Meldung wurde, nachdem die Untersuchung gegen jene Offiziere, welche beschuldigt waren, einen Handstreich vorzubereiten, ergab, daß eine ähnliche Absicht

gar nicht vorhanden war, die betreffenden Offiziere freigelassen. Der Offizier, welcher die Denunciation beging, wird im Disciplinarwege bestraft werden.

* **Afrika.** Nach in Liverpool eingegangenen Berichten ist über den Hafen von Kinsambo im südwestlichen Afrika von den Portugiesen die Blockade verhängt worden. Kinsambo war bislang in dem Besitz der Eingeborenen geblieben, und zwar ungeachtet der Anstrengungen seitens der Portugiesen, den Platz zu annektiren und mit ihren benachbarten Besitzungen an der Küste einzuverleiben. Die Eingeborenen, die sehr zahlreich sind, werden, wie erwartet wird, einem Annexionsversuch hartnäckigen Widerstand leisten. Ein früherer Annexionsversuch mißglückte. — Der „Times“ wird aus Alexandrien telegraphirt, Zobeir, der noch immer lebhaft Beziehungen mit dem Sudan unterhält, behaupte, der „weiße Pascha“ am Bahr-el-Gazelle“ sei Emin Pascha, welcher die Absicht geäußert habe, dorthin durchzubrechen, wenn er bedrängt werde.

* **Asien.** Dem „Petersburger Herald“ wird aus Teheran geschrieben, die Ausführung der Transkaspischen Bahn bis Samarkand habe auf den Schah von Persien den tiefsten Eindruck gemacht. Gestützt hierauf habe der russische Botschafter bei demselben seinen Einfluß geltend gemacht, um endlich den in Persien herrschenden Despotismus in Etwas zu mildern. Er habe den Schah bewogen, die bisher ein tagtägliches abscheuliches Schauspiel bietenden Hinrichtungen einzuführen und auf den Grundsat, daß Alles, auch jeder Privatbesitz der Unterthanen dem Schah gehöre, zu verzichten. Letztere Grundsat habe jeden Fortschritt in Persien unmöglich gemacht. Nach der vom Schah erlassenen Verordnung soll „Niemand mehr ein Recht oder die Macht haben, die Hand zu legen auf Leben und Eigenthum irgend eines unserer Unterthanen, davon Besitz zu nehmen oder sich irgend einen Eingriff in dieselben zu gestatten, ferner in irgend einer Weise strafend vorzugehen, wenn dies nicht in der Vollstreckung eines gesetzmäßigen Rechtspruches auf Grund der bürgerlichen und religiösen Gesetze geschieht“. Der Erlaß ist an alle Provinz-Beörden gesandt worden, von einem Firman begleitet, in welchem denselben die strengste Befolgung, bei schwerer Strafe, auferlegt wird. Der Schah befiehlt, daß beide in allen Moscheen und Versammlungshäusern wiederholt vorgelesen und erläutert, in allen Bezirken, kleinen Städten, auch Dörfern und Lagern verkündet werden sollen, und daß die Behörden daraufhin vereidigt werden. Abschriften der beiden merkwürdigen Schriftstücke sind allen am persischen Hofe beglaubigten Gesandten übermittelt worden; es soll damit bekundet werden, daß es sich hier um eine ernste Entschliebung internationaler Art handelt. Hoffen wir, daß die Verordnung nicht, wie das im Orient einfach die Regel ist, ein wertloses Stück Papier bleiben wird.

* **Amerika.** Bis jetzt haben 13 Arbeitgeber die von den streikenden Eisenarbeitern geforderten Lohnsätze bewilligt. Die übrigen Fabrikanten behaupten, daß sie eine solche Nachgiebigkeit einzelner ihrer Kollegen vorausgesehen hätten, dadurch werde aber die allgemeine Lage nicht beeinflusst, da 71 Firmen des westlichen Verbandes entschlossen seien, den Forderungen der Streikenden Widerstand zu leisten. Die Zahl der Arbeiter in Diensten der Firmen, welche höhere Löhne bewilligt haben, beträgt 12,000.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Die scandinavische Ausstellung in Kopenhagen** ist, wie uns von dort berichtet wird, zu einem außerordentlichen Erfolg geworden. In strahlender Sommertourette zeigt sich die Königin am Sund, eine Großstadt mitten im Walde, wo jetzt ganz Dänemark in froher Eintracht seinen feierlichen Sommer begeht. Die nordische Ausstellung ist das größte Unternehmense des modernen Nordens geworden und hat einen mächtigen Beweis von der Lebenskraft, der Fortschritts- und Entwicklungsfähigkeit der nordischen Völker geliefert. Die Ausstellung, welche jetzt die Kunst und das Gewerbe des Nordens in Kopenhagen erschaffen hat, und die in ihren Armen zugleich das weltberühmte Vergnügungs-Etablissement „Tivoli“ umschließt, hat die Dimensionen einer Weltausstellung und enthält die Schätze einer Weltausstellung. Die nordischen Brüderreiche haben vorzügliche Sammlungen von aller Art ihrer Hauptindustrie geschickt und dennoch sind alle diese Herrlichkeiten nicht hauptsächlich Anziehungskraft der Ausstellung. Es sind die rings umher auf der ganzen Ausstellung errichteten Werkstätten, welche die überragende und padende Reizigkeit bilden. Wir sehen die Schmiede arbeiten, die Handschuhmacher nähen, die Gold- und Silberarbeiter gebüdt über ihren kostbaren glänzenden Leistungen. Wir sehen die Väter wie die Töchter in voller Thätigkeit und die arbeitende Meierei sammelt die Freunde der Landwirtschaft zum Belehren in den

Geheimnissen des Meiereiwesens. Dieser Kraftentfaltung des Nordens gegenüber hat sich das Ausland nicht zurückhalten wollen. Die scandinavische Ausstellung ist eine internationale geworden und der Ausstellungspalast zu Kopenhagen enthält Musterausstellungen europäischer Industrie so reichhaltig, wie sie nur die letzten Weltausstellungen haben zeigen können. Die Ausstellung Rußlands ist einzig in ihrer Art. Auf persönliche Anregung des russischen Kaisers sind nach Kopenhagen Schätze der russischen Kunstindustrie geschickt worden, die das Gestaunen der Welt erregen. Die „Barbaren“ Rußlands stehen im Begriff Künstler zu werden. In der Seidenweberei wetteifert Rußland mit Frankreich, in der Goldschmiedekunst hat es schon England überflügelt und in allen Erzeugnissen wiederholen sich die mächtigen Eigenthümlichkeiten eines Millionenvolks. Diese Ausstellung zeigt uns ein neues Reich: „das arbeitende Rußland“. Die übrigen großen Länder haben ihre bemerkenswerthen Erzeugnisse geschickt. Die Pariser Industrie theilt sich daran mit zierlichen und bizarren Werken wunderbaren Broncearbeiten und Kunstwerken in edelstem Eisen. Porzellanfabriken in Svres sind unter den Ausstellern und die Gobelinfabriken der französischen Regierung haben einige ihrer schönsten Werke geschickt. Deutschland eröffnet in diesen Tagen (am 6. Juli) die Welt seine Ausstellung und in Anbetracht der kurzen Vorbereitungszeit wird die deutsche Abtheilung viel Sehenswerthes bieten. Es war der todeskrank Kaiser Friedrich, der die Vertheilung Deutschlands an dem Internationalscandinavien wünschte. Er soll auch seine Zustimmung gegeben haben, die Geschenke zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaars nach Kopenhagen geschickt werden. Nach allem dem, was man sieht, werden namentlich die deutschen Musterausstellungen sehr reichhaltig werden und ein vollständiger Beweis des industriellen Fortschritts in Deutschland abgeben. Neben allen diesen kunstindustriellen Ausstellungen finden sich die in der Nähe übermäßigen Sammlungen nordischer Kunst. Die Bildhauer und die Maler des Nordens haben ihr Bestes für den Wettbewerb in Kopenhagen aufgebracht. In den Bildersälen der Kopenhagener Ausstellung trifft man so viele Darstellungen der Natur und des Volkslebens des Nordens, daß man ein Gefühl hat, als durchwandere man den ganzen Norden. Die Kunst Frankreichs hat ihre besondere Ausstellung in dem eigenen Gebäude. Die mächtigen Hallen enthalten Werke von Millionen, und die Maler des modernen Frankreichs haben ihre besten Werke geschickt. Die Regierung hat der französischen Municipalität die Schatzkammer des Luxemburgs geliehen, und die vornehmsten Pariser Ateliers sind mit ihren berühmtesten Bildern vertreten. Die Bildhauer haben nicht zurückbleiben wollen. Eine dänische Gorgone hat die Marmorstatuen und die Broncestatuen nach Kopenhagen geschickt. Die Hauptstadt am Sund hat im jetzigen Augenblick eine Sammlung französischer Kunst, wie sie niemals außerhalb Frankreich gesehen ist. Und mitten in aller dieser Pracht der Kunst und der Industrie liegt Tivoli — alt und ewig jung, alle Welt geschmückt in Baumballs strahlendem Gewand, ein Gewirr von Musik und Freude der Menschen. Tivoli ist ein nordisches Märchen, ein Sommermärchen auf der Erde hervorgezaubert.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 6. Juli. Auf demselben war die Tendenz für Brodfrüchte in Folge des andauernden Regenwetters etwas beschränkt, ohne daß jedoch die Preise eine Steigerung erfahren hätten. Das Geschäft war wiederum äußerst belanglos. Notizen ist: 100 M. Nassauer und Pfälzer Weizen 18 M. 50 Pf., 19 M., ditto Korn 13 M. 75 Pf. bis 14 M. 25 Pf., ditto Gerste 14 M. 50 Pf. bis 16 M., russisches Korn 13 M. 75 Pf. bis 14 M. 25 Pf., russischer Weizen 19 M. 50 Pf. bis 20 M. 50 Pf., norddeutsches Korn 14 M. bis 14 M. 50 Pf., norddeutscher Weizen 18 M. 50 Pf. bis 19 M.

Neue Patente.

Bericht des Patent-Bureau von Gerson & Sachse, Berlin SW.

Neuzeitliche Thermometer von größerer Empfindlichkeit als die bisherigen stellt G. Sach in Berlin dadurch her, daß er ein Amalgam aus 9 Theilen Quecksilber und einem Theile Silber (Pat. 42,829) an Stelle des gewöhnlichen, reinen Quecksilbers in das Quecksilbergefäß füllt. Das Amalgam ist ein besserer Wärmeleiter, als reines Quecksilber, jedoch in der Unterfaden der mit solchem Amalgam gefüllten Thermometer, schneller als der der bisher üblichen ärztlichen Thermometer steigt.

Der Rechen-Apparat von F. Balon in Barcelona zur Berechnung von Zinsen zu beliebigem Zinsfuß (Pat. 42,672) besitzt eine Reihe von Zadenstangen axial verschiebbarer und drehbarer Cylindern, welche auf äußeren Flächen mit einer Zahlenreihe für das Kapital und mit wechselbaren Zahlenklößen für die zugehörigen Zinsen versehen sind. Die Cylindern sind durch eine Platte verdeckt, in deren Schaufnungen die geeigneter Handhabung der Zadenstangen und eines Lineales die Zahlen, Hunderte u. s. w. der Kapitalsumme, sowie die entsprechenden Zinsen erscheinen.

Um bei Zellen von galvanischen Batterien einen möglichst geringen Widerstand zu erhalten, wendet A. Thomas in Chemnitz ein elektromagnetisches Verfahren (Pat. 43,020) an. Ueber die Zinkelektrode und zwei dünne Glasplatten wird ein Streifen Gaze gewickelt und das Ganze in eine Leimlösung getaucht. Hierauf werden die Glas- und Zinkplatten entfernt und die Leimlösung der Zelle durch Eintauchen in doppeltem sauren Kali und dem Licht Aussetzen unlöslich gemacht. Diese Zelle verlangt hierdurch solche Festigkeit, daß die Platten behufs Reinigung herausgenommen werden und erforderlichen Falles zur Aufnahme einer neuen Flüssigkeit dienen können.

Die Briefwaage mit Signalglocke (Pat. 43,481) von Oscar Nagel in Leipzig läßt ein Glockensignal ertönen, sobald ein auf ihren Gehalter gelegter Brief ein bestimmtes Normalgewicht, z. B. 16 Gramm

überhohet. Um auch bei nicht horizontaler Lage der Aufstellungsfläche die Waage stets selbstthätig richtig einzustellen, ist der Waageballen mit ihm der ganze Mechanismus nicht unmittelbar am Ständer, sondern mit einem selbstthätigen, durch ein Gewicht beschwerten Körper drehbar befestigt und erst dieser ist auf dem am Ständer angebrachten Zapfen aufgehängt.

Der Wasser- und Windmesser (Pat. 42,800) von R. Th. Boedler in München ist mit einem luftdicht verschlossenen Rohr versehen, in dessen Innern sich eine Kugel befindet. Das zur Messung verwendete Flügelrad dreht das Rohr durch ein eingeschaltetes Zahnradgetriebe langsam um. Bei jeder Umdrehung fällt die Kugel zweimal auf den Boden des Rohres, was an dem Seile, an welchem der Apparat aufgehängt ist, bemerkbar wird, sofern man die Hand auf das Seil drückt.

Die Tabakrauchspitze (Pat. 43,150) von G. W. Dathe in Stollberg i. Erg. soll es ermöglichen, den Tabak mit kleiner Brandfläche zu rauchen, ohne daß man ihn erst in die Form von Cigarren oder Cigaretten zu bringen hat und ohne daß, wie in den Tabakrauchspitzen, durch übriggelassene Asche der Zutritt zur Brandstelle erschwert wird. Der Tabak wird in eine Hülse gehüllt, welche alsdann vorn mit einer durchbrochenen Kappe bedeckt wird. Von der anderen Seite wird durch eine Feder das in einem Cylinder ausgebildete Mundstück gegen den Tabak gedrückt und schließt denselben beständig gegen die durchbrochene Kappe vor, durch deren Öffnungen die Asche abfällt.

Der elektrische Apparat zur Erzeugung eines warmen Luftstromes (Pat. 43,386) von Dr. Zelschow in Berlin ist besonders zu häuslichen Arbeiten, beispielsweise Austrocknen gereinigter hohler Bäume, bestimmt. Der durch ein Rohr mit seiner Mündung geführte Luftstrom befindet sich innerhalb des Rohres einen Winddrakt, der durch Schließung einer mit Legierem verbundenen elektrischen Leitung zum Erglühen gebracht wird, so daß eine Erwärmung der durch das Rohr geführten Luft eintritt.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Garten-Rundschau.** Früchte hat uns der Gemüsegarten zwar schon immer geliefert, doch noch keine großen Mengen; so im Vorbeigehen konnten wir das Wenige mitnehmen, ohne eine Störung in anderen Arbeiten hervorzurufen. Jetzt wird das anders. Von Tag zu Tag gibt es mehr Früchte. Wir müssen damit rechnen, wenn wir unsere Zeit auch fernerhin planmäßig verwenden, keinen Weg umsonst machen wollen. Die Früchte sind des Morgens am werthvollsten. Der Morgen muß deshalb jedenfalls unseren Früchten gehören. Da sich unter denselben viel haltbares nicht findet und man nicht immer alles frisch verwenden kann, so bekommen unsere Hausfrauen reichliche Arbeit. Verderben darf ja nichts. Es werden Erbsen, Bohnen, Aepfeln, Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen gemacht und in luftdichten Büchsen aufbewahrt. Von Johannisbeeren, Stachelbeeren gibt es einen guten Wein. Von Walnüssen, die auch bald groß genug sind, einen feinen Liqueur. Im Gemüsegarten während des Sommers leere Beete zu haben ist große Verschwendung an Land, an Kapital. Abgeerntete Beete werden deshalb in jedem rationell bewirthschafteten Garten alsbald wieder umgegraben und bepflanzt. Trotz der ziemlich weit vorgeückten Jahreszeit kann man von Bohnen und Erbsen noch eine sichere Ernte erwarten. Die frühen Kohlrabi, welche nur eine kurze Entwicklungszeit haben, lassen sich natürlich auch noch pflanzen. Außerdem liefern Rosenkohl und Grünkohl, Endivien etc. noch passende Nachfrüchte. Nur muß man sich versehen und niemals dieselbe Gemüsgartens zum zweiten Male auf dasselbe Beet bringen, da gibt es selten gutes. Der späte Kopfkohl wird gehäufelt und gleichzeitig entlaubt. Leider hat der Kohl an vielen Stellen durch die Maden der Kohlfleie arg gelitten. Sämtliche kranken Pflanzen sind unbedingt mit dem Balken herauszunehmen und die schädlichen Thiere zu tödten, damit sie nicht zur Verwundung beitragen können. Bohnen lassen sich ebenfalls noch häufeln. Das Gießen und Hacken darf nie vergessen werden. Die lockere Schicht, welche durch das Hacken an der Oberfläche entsteht, läßt nicht nur Luft und Wärme eindringen, sie hindert das schnelle Verdunsten der Bodenfeuchtigkeit. Ein großer Vortheil im Hochsommer. Unsere Bäume treiben jetzt kräftig. An den Weimauern, den Obstpalästen und anderen Formen nimmt das Heften und das Absteifen der Zweigspitzen gar kein Ende. Wo es noth thut sind noch zu dicht stehende Früchte fortzunehmen. Auch im Blumengarten sehen wir üppiges Wachstum. Die Rosa, Camma, Galabium und all die Pflanzen, welche durch ihre Blätterpracht glänzen, treiben immer rascher ein Blatt nach dem andern und füllen die Beete. Jasmin, Begonien fangen an zu blühen. Wo auf den wirklichen Teppichbeeten, bei denen die Form ja mehr gilt, als die Pflanze, einige Gewächse zu rasch treiben, werden sie durch Scheere und Messer gebremst. Alternativen, Coleus, Fesinen, Mentha, Pyrethrum und ähnlichen geht es so — andere wie Heliotrop, Pantanen, Verbenen haben wir mit einem Häckchen nieder. Unsere Rosen blühen. Die verblühten Blumen muß man abschneiden. Es ist häßlich, wenn die verblühten Blumenblätter in alle Winde verstreut werden, häßlich, und nicht zum Vortheil der Pflanzen, wenn aus den verblühten Rosenblüthen sich Früchte entwickeln. Die verblühten Blumen schneidet man nicht über dem ersten Auge fort, sondern schneidet über dem zweiten oder dritten kräftigen Auge. Aus diesem entwickelt sich viel schneller ein Trieb, als aus dem schwachen oberen Auge. Man bekommt früher neue Blüthen. („Rathgeber.")

* **Ueber die Cholera der Kanarienvögel** schreibt ein medicinerischer Mitarbeiter der „Zgl. Nösch.“: Die französischen Forscher Cornil und Toupet hatten in der jüngsten Zeit Gelegenheit, einige Kanarienvögel zu untersuchen, welche an einer fadenartigen, durch Diarrhöen, fortschreitende Abmagerung, durch Zittern in den Muskeln sich darstellenden Erkrankung gestorben waren. Der Tod war 2–3 Tage nach dem Auf-

treten der ersten krankhaften Erscheinungen eingetreten. Die genannten Zoologen untersuchten die Vögel und fanden in dem Herzblute derselben kurze, stäbchenförmige, an den Enden abgerundete Batterien, welche an Form und Größe den Batterien der Fäulnis-Cholera und denen der Septicämie der Kaninchen gleichen. Das ganze Krankheitsbild verdient nach der Ansicht von Cornil und Toupet durchaus den Namen der „Kanarienvögel-Cholera“. Versuche, welche die Forscher mit den Reinculturen der bezeichneten Batterien vorgenommen haben, ergaben, daß die Einimpfung derselben nur bei Kanarienvögeln jedes Mal das geschilderte Krankheitsbild erzeugte und den baldigen Tod herbeiführte.

Vermischtes.

* **Vom Tode.** Die in Köln geländete unbeladete Leiche ist nicht die des Mainzer Dienstmädchens, welches in einer Badeanstalt ertrunken ist. — Frau Renz, die beliebte Reitschülerin des eben in Mainz gastirenden Circus Herzog, hat bei einem neulichen Unfall eine Rippe gebrochen. — Kürzlich ereignete sich im Freimuthigen Steinbruch zu Berglar ein Erdbeben. Das Geröll, aus bedeutender Höhe fallend, zerstückelte den Sohn des Bruchbesizers bis zur Unkenntlichkeit, beschädigte auch einen Arbeiter so schwer, daß er nach wenigen Stunden den Geist aufgab. — Der Mörder des Schützenmannes Pötters in Breslau gehend, daß der Mord ein jahrelang geplanter Mord sei. — Der englische Dampfer „Newcomen“ segelte unweit Cap Roca die deutsche Bark „Luisa“ in den Grund. Die Mannschaft der „Luisa“ wurde gerettet.

* **In Betreff besonderer Sicherheitsmaßregeln in der Umgebung der Sommer-Residenz des Kaisers, des Marmoralpals in Potsdam,** berichtete die „K. Z.“ kürzlich, daß ein hohes eiserne Gitter, das den Park vollständig von dem Verkehr mit der Außenwelt abschließt, errichtet werden würde. Gegenwärtig patrouillierten 12 Posten mit geladenem Gewehr um das Palais herum; außerdem seien aber zahlreiche Schutzeinheiten in Civil zum Wachdienste beordert. Es seien meistens Potsdamer Polizeibeamte, während die nach Potsdam commandirten 25 Schutzeinheiten aus Berlin unter Führung eines Polizei-Lieutenants in Potsdam selber Straßen-Patrouillendienst thäten. Von der Wasserseite aus würde das Marmoralpals durch Mannschaften des auf der Marien-Station beim „Neuen Garten“ stationirten Matrosen-Detachements bewacht. Diese Mittheilungen haben den Polizei-Präsidenten von Wolfgramm zu Potsdam veranlaßt, der „K. Z.“ folgende Berichtigung zu senden: Diese Angaben entsprechen nicht den tatsächlichen Verhältnissen, denn einmal bleibt auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers ein großer Theil des „Neuen Gartens“, in welchem das Marmoralpals belegen ist, dem Publikum offen, dann patrouillieren nicht 12 Militärposten mit geladenem Gewehr umher und sind auch nicht zahlreiche Schutzeinheiten in Civil zum Wachdienste beordert, sondern es sind nur 4 Militärposten aufgestellt und einige Schutzmänner in Civil commandirt, um neugierige Personen von dem Vordringen bis an das Palais abzuhalten. Außerdem stehen an drei Haupteingängen zum Garten je ein Schutzmann, um Betrunkene und Gefindel an dem Eintritt in denselben zu verhindern. Von der Berliner Schutzmannschaft sind nicht ein Offizier und 25 Mann, sondern nur 11 Schutzmänner zur Unterstützung des hiesigen Polizei-Executiv-Personals hierher commandirt, in die verschiedenen Polizei-Reviere vertheilt und finden wie diese Verwendung. Das Marmoralpals wird nicht von der Wasserseite durch Mannschaften der Marien-Station bewacht.

* **Ein Kaiser Friedrich-Denkmal bei Wörth.** In den Kreisen Hagenau und Weiskirchen hat sich ein aus angehenden Eingekleideten zusammengesetzter Ausschuss gebildet behufs Errichtung eines würdigen Denkmals für den vereinigten Kaiser Friedrich auf dem erinnerungsreichen Boden des Schlachtfeldes von Wörth. In allen Kreisen der Bevölkerung fand der Gedanke begeisterten Widerhall. Es geht zu hoffen, daß die Vorträge, die jetzt schon unter der Adresse: „Kaiser Friedrich-Denkmal-Comité“ in Hagenau l. E. bereitwillig angenommen werden, aus allen deutschen Gauen zur Verwirklichung des schönen Vorhabens reichlich fließen werden. Die Vertretung der Gemeinde Wörth hat sich ferner schon bereit erklärt, einen für das Denkmal geeigneten Platz aus Gemeindemitteln zu beschaffen. Der Aufruf, der an jeden Deutschen, weß politischen oder religiösen Bekenntnisses er auch sein möge, ergeht, lautet: „Kaiser Friedrich ist von uns geschieden. All der Liebe und Verehrung, welche wir ihm bei Lebzeiten als Menschen, als Fürsten und Feldherren gezollt, können wir sichtbaren und dauernden Ausdruck nur noch durch ein Denkmal verleihen, welches würdig ist des großen Todten. Und fragen wir: Wo ist der geeignete Platz für ein Friedrichs-Denkmal, zu dem jeder Deutsche dankbaren und freudigen Herzens beisteuern kann? so bietet sich ungeachtet die geweihte Stätte dar, wo Friedrich seinen herrlichsten Sieg erröthet, wo auf blutigem Schlachtfeld die tödtliche Frucht erwuchs, die er von Jugend an erhebt, das unvergängliche Bewußtsein der Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme. Und von der Höhe, wo der heilige Kampf tobte, in Frohschweiler, grüßt nach allen Seiten weit in's Land hinein die schöne Friedensstraße, die unter Friedrichs besonderem Schutze stand, ein redendes Zeugnis dafür, daß nicht Kampf und Muth, sondern Friede und Versöhnung, auch in dem wiedergewonnenen Ende, das höchste Ziel seines Strebens war. Darum, wer den Helden ehren will, der durch den Sieg bei Wörth dem deutschen Volke das erhebende Gefühl der auf der Einigkeit beruhenden Kraft wiedergeben hat; wer dem edlen Fürsten seine Verehrung und Dankbarkeit bezeugen möchte, der durch seine milde, hochherzige, für alles Schöne und Gute begeisterte Persönlichkeit Nord und Süd vereinigt und aller Herzen gewonnen hat: der werte mit uns, daß bei Wörth dem geliebten Kaiser ein Denkmal errichte, das auch künftigen Geschlechtern ein Wahrzeichen werde seiner edlen Größe, unserer dankbaren Liebe.“

* **Vom Kaiser Friedrich.** Beilichen waren bekanntlich die Lieblingsblumen des Kaisers Friedrich. Kaiserin Victoria hat deshalb dem Gärtner der kaiserlichen Schlösser den Auftrag gegeben, dafür Sorge zu tragen, daß Winter und Sommer in den Glashäusern frische Beilichen vorhanden seien, auch daß man täglich einen Kranz aus diesen Blumen am Sarge des Kaisers niederlege. Die Berliner Postgärtner haben sich auch mit Blumenlieferanten von Parma, woselbst bekanntlich die herrlichsten Beilichen blühen, in's Einvernehmen gesetzt, welche den Samen der Beilichen allmonatlich nach Berlin senden werden. — Als Kaiser Friedrich im vorigen Jahre zum letzten Mal in Venedig besuchte, besuchte er die Gallerie der dortigen Kunstakademie, wo sich der vielgerühmte San Giorgio von Andreas Mantegna befindet. Obwohl das Bild nur sehr klein ist, lenkte es doch sofort den kunstverständigen Blick des Kronprinzen auf sich. Der Fürst äußerte seine Bewunderung über das Gemälde und bestellte sofort bei dem venetianischen Künstler Alessandri eine Copie des Bildes. Der Maler machte sich mit Eifer an's Werk und erhielt noch von San Remo verschiedene Aufträge, wie weit er mit seiner Arbeit stände. Jetzt erst hat Alessandri die Copie vollendet und nach Potsdam geschickt. Kaiser Friedrich hat das bestellte Gemälde nicht mehr gesehen.

* **Ernst Renan über die Kaiserin-Witwe Victoria.** Ein Berichterstatter des Pariser „Paris National“ hatte eine Unterredung mit Ernst Renan über dessen Verkehr mit der nunmehrigen Kaiserin-Witwe Victoria. Der berühmte Verfasser des „Leben Jesu“ erzählt, daß er im Jahre 1867 während der Pariser Weltausstellung dem damals kronprinzlichen Paare vorgestellt wurde. Einer Einladung folgend, verfügte sich Renan in das preussische Volkshauspalais in der Rue de Lille, wo die Herrschaften abgesehen waren. Ueber zwei Stunden erörterte die Kronprinzessin mit Renan die heikelsten Fragen der Philosophie, der Metaphysik und der Literatur. Sie machte auf den französischen Gelehrten ganz und gar den Eindruck einer „hervorragenden Frau“, einer Femme supérieure. Der Kronprinz folgte mit gespannter Aufmerksamkeit dem Vortrage, begnügte sich aber, wie und da seine Meinung durch kurze Einwürfe zu äußern. An diese Zusammenkunft anknüpfend, richtete Renan drei Jahre später, während des Krieges, einen Brief an die Kronprinzessin, um in warmen Ausdrücken für milde Friedensbedingungen zu plädieren. Allein die Prinzessin mußte ihm antworten — sie that es in der schonendsten Weise — daß sie sich jedes Eingreifens in die Politik enthalten müsse. Später traf der französische Gelehrte mit der Kronprinzessin des deutschen Reiches in Venedig und Paris, wo sie sich im strengsten Incognito einmal aufhielt, zusammen, und er gewann jedesmal den Eindruck, daß sie die Regierung ihres Gemahls in entscheidender und edler Weise beeinflussen hätte.

* **Ein Prozeß des Fürsten Blücher.** Fürst Blücher von Wahlstatt hatte von der Stadtgemeinde Berlin im Prozeßwege 1625 Marl Schabenerweg verlangt, weil durch die bei Gelegenheit der Beerdigung Kaiser Wilhelm's I. auf dem Blumenparquet des Pariser Platzes errichtete Tribüne die Aussicht aus dem zu seiner Wohnung gehörenden fünf Parterrefenstern des Hauses Pariser Platz 2 veriperrt worden sei und außerdem die Anerkennung des Principis beansprucht, daß die Stadtgemeinde zur Errichtung derartiger Bauwerke, welche die Aussicht von seinem Hause beeinträchtigen, nicht befugt sei. In dem vor der 10. Civilkammer des Königl. Landgerichts I. abgehaltenen Verhandlungs-Termin wurde Seitens des Vertreters der Stadtgemeinde insbesondere geltend gemacht, daß das Recht der Abjacenten an einer öffentlichen Straße sich im Allgemeinen nur auf die ungehinderte Communication zu dem Grundstücke vermittels des Bürgersteiges und des Fahrdamms erstreckt, daß daher, da weder der Bürgersteig noch der Fahrbaum durch den Tribünenbau berührt worden sei und dem Kläger weder nach den Grundrissen des Nachbarrechts noch sonst ein weitergehender Anspruch zukomme, ein Eingriff in die Rechte des Klägers nicht vorliege. Das Gericht erkannte demgemäß auf kostenpflichtige Abweisung der Klage.

* **Ein äußerst seltener Krankheitsfall** wurde in der medizinischen Klinik von Professor Gerhardt in Berlin vorgeführt. Der Patient, ein 36jähriger Seifenarbeiter, war in die Charité gekommen, weil er über Reizen in den Füßen und große Körperkühle klagte. Hier wurde er zuerst, weil seine Haut schmutzig-braun ausah, in ein Seifenbad gebracht. Es zeigte sich aber bald, daß die braune Färbung der Haut als eine Ablagerung von Farbstoff im Hautgewebe sich darstellte. Der Mann leidet an der Gibson'schen Molekrantheit, die mit großer Blutarmuth und Erkrankung der Nieren einhergeht. In Würzburg wurde ein von dieser eigenthümlichen Krankheitsform befallener Mann so braun wie ein Mulatte, so daß die Kinder auf der Straße ihm nachliefen. Von einem anderen derartigen Patienten wird berichtet, daß er seines Aussehens halber mit dem Namen eines Turko belegt wurde.

* **Wahrheit oder Dichtung?** Eine Berliner Lokal-Correspondenz erzählt folgenden kleinen Roman: Die Adoption einer jungen Näherin durch eine im Osten der Stadt wohlbekannte Fabrikbesitzerin erregt in den Kreisen unserer Groß-Industriellen allgemeines Aufsehen, umso mehr, als die Vorgeschichte dieser Adoption eines romantischen Untergrundes nicht entbehrt. Vor etwa 23 Jahren war Frau Victoria A. von ihrem Manne geschieden worden; ihr Rechtsanwalt hatte dem Richter viele gewichtige Gründe für die Trennung der Ehegatten angeführt, hatte bewiesen, daß Herr Carl A. mit einer Tänzerin ein Verhältnis habe und keine eigene Frau schlecht behandle. Trotzdem war Frau A. damals bereit, ihrem Mann einen Theil ihres Vermögens abzutreten und mit dem Rest ihres eigenen ein Fabrikations-Geschäft im Osten der Stadt zu betreiben, das unter der geschickten Leitung der energischen Frau vorzüglich prosperirte. Anfang vorigen Monats nahm Frau A., welche nicht wieder geheirathet, auf Empfehlung einer Freundin eine junge Näherin zur Aufzuchtigung von Garderoben in ihr Haus, deren Gesichtszüge in ihr unbestimmte Erinnerungen wachriefen. Vor etwa 14 Tagen nun erschien das hübsche Mädchen mit verweinten Augen, und auf Befragen der theil-

nahmssvollen Arbeitgeberin erzählte sie, daß ihr Vater, der schon seit einem Jahre bettlägerig, vom Schläge gerührt und das Schlimmste zu erwarten sei. Frau A. wühlte aus früheren Erzählungen des Mädchens wohl, daß dieselbe die einzige Ernährerin ihres Vaters sei und beschloß zu helfen. Am Abend des Tages begleitete sie das Mädchen nach Hause, Gefährten aller Art mitnehmend. Wie erschraf sie aber, als sie im niedrigen, düsternen Zimmer an das Krankenbett tretend, in demselben ihren geschiedenen Mann wahrnahm, welcher sie nicht erkannte. Durch geschickte Fragen wußte sie nun dem ehemaligen Gatten die Erzählung seines Lebensschicksals abzulocken; er hatte die Tänzerin geheirathet und war mit derselben nach Amerika gegangen; dort war ihm die Frau nach Geburt eines Töchterchens gestorben; in dem neuen Welttheil war es ihm schlecht gegangen; er hatte sein Vermögen im Laufe der Jahre verloren und so war er denn krank und suchte unter anderem Namen mit seinem heranwachsenden Kinde nach Berlin zurückgekehrt. Frau A., welcher während der Erzählung ihres Mannes heiße Thränen über die Wangen liefen, schickte nun zu einem Arzte, welcher erklärte, daß der Kranke nur noch wenige Tage zu leben habe. Getrennt blieb die „Geschiedene“ bei ihrem ehemaligen Gatten und als derselbe starb, nahm die großmüthige Frau die Tochter ihrer Lebensgefährtin, jene junge Näherin, zu sich und bürnte kurzer Zeit wird dieselbe von ihrer zweiten Mutter gefesselt adoptirt werden.

* **Die Tournüre** spielte in einem Diebstahls-Proceß, der am Montag vor dem Berliner Schöffengericht zur Verhandlung gelangte, eine wichtige Rolle. Elise H., die 17jährige Tochter anständiger Eltern, war in dem Goldschmidt'schen Confections-Geschäft angestellt und genoss das Vertrauen des Geschäftsinhabers in besonderer Maße. Seit einiger Zeit verschwanden nun aus dem Geschäft in unerklärlicher Weise große Stücke Sammt, Plüsch und Tuch, und man zerbrach sich vergeblich den Kopf, wie dieselben wohl ihren Weg in's Freie nehmen könnten. Endlich fiel dem Inhaber auf, daß mehrfach die Tournüre des sehr schlanken und mädchenhaften Fräuleins H. bei ihrem Fortgang aus dem Geschäft einen weit größeren Umfang zu haben schien als vorher, und als eines Abends dieser Tournüreform aus dem Geschäftsraum hinauszubegleiten. Das hübsche Fräulein gehend denn auch bald zu, daß sie in etwa zehn Fällen die vermissten Stoffe in derselben Weise weggebracht habe. Ganze Thränenströme entquollen am Montag vor Gericht den noch recht unschuldig dreinschauenden Augen der jungen Eigenthümerin, als der Staatsanwalt mit Rücksicht auf die bewiesene Verlogenheit 6 Wochen Gefängnis gegen sie beantragte. Der Verurtheilte selbst legte aber für die Angeklagte ein gutes Wort ein, indem er darauf hinwies, daß dieselbe einer gewissen „Stiehlucht“ zum Opfer gefallen sei. Das Mädchen spielt nämlich trotz ihrer 17 Jahre noch außerordentlich gern mit der Puppe, und es ist festgestellt, daß sie die Stücke Sammt, Plüsch u. s. w. zumeist in der unsanftigsten Weise zerrissen hat, um sie als Puppenlappen und dergleichen mehr zu verwenden. Mit Rücksicht hierauf bewahrte der Gerichtshof das Mädchen noch einmal vor der einschredenden Gefängnisstrafe und ließ es bei einem Bewerthe bewenden.

* **Sir Morell Mackenzie** weilte gegenwärtig in Italien. Er reist in der Begleitung seiner Gattin, einer Tochter und eines Sohnes. Die Familie Mackenzie war am Abend des 30. Juni von Lugano aus über den St. Gotthard nach Mailand gekommen, blieb dort nur wenige Stunden und dann nach Venedig weiter zu reisen. Alle Versuche der Mailänder Presse, den englischen Arzt zu interviewen, blieben fruchtlos, Mackenzie empfing keinen einzigen der Journalisten.

* **Ausstellung von Heiligthümern.** Am nächsten Montag werden in Aachen die Heiligthümer aus dem Schrein, in welchem sie sieben Jahre lang unberührt und verriegelt geruht, unter feierlichen Ceremonien herausgenommen, um dem gläubigen Volke vierzehn Tage lang von der Thurm-gallerie der Münsterkirche herab gezeigt zu werden. Zur Eröffnung der Heiligthümersfahrt trifft Erzbischof Philippus von Köln in Aachen ein; er wird voraussichtlich die im Programm des Festgottesdienstes vorgesehene Ansprache halten. Die Bischöfe von Trier, Bistheim, Lüttich und Luxemburg haben ihren Besuch ebenfalls bereits zugesagt.

Neueste Nachrichten.

* **Wiesbaden, 6. Juli.** Der serbische Kriegsminister Protitch und der Bischof Dimitry sind zu Verhandlungen über Familien-Angelegenheiten mit der Königin von Serbien hier eingetroffen.

* **Berlin, 6. Juli.** Der König und die Königin von Sachsen sind heute Morgen 8 Uhr 25 Min. nach Kopenhagen abgereist.

* **London, 6. Juli.** Im Unterhause erklärte der Finanzminister Goschen, die 40 Millionen zur Conversion aufgerufenen dreiprocentigen Consols seien noch nicht convertirt, er beabsichtige, dieselben im Laufe des Monats Juli zu kündigen und, wenn dieselben eingelöst seien, in der nächsten Session ein Gesetz einzubringen.

* **Petersburg, 6. Juli.** Wie die „Novosti“ erfahren, hat die Regierung ihren Vertreter bei der Zucker-Conferenz bevollmächtigt, die internationale Convention betreffs der Abschaffung der Zucker-Ausfuhr-Prämien zu unterzeichnen.

* Rheinwasser-Wärme vom 6. Juli. Im Schiersteiner Hafen 15, im Strom 14 Grad Reaumur.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Philadelphia D. „Lord Gough“ von Liverpool; in Pernambuco D. „Totof“ von Liverpool; in New-York D. „Gamb“ von Liverpool; in Havanna D. „Circassia“ von New-York; in Queenstown der „Gamb“ D. „Samaria“ von Boston; in Surfcastle der Nordd. Lloyd-D. „Trabe“.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

HANDSCHUHE 3 Paar 70 Pfg. bis zu den besten Qualitäten empfiehlt in grossartiger Auswahl Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Hundekuchen. / Anerkannt gedeihlichstes Hundefutter. Kgl. preuss. silb. Staatsmedaille. Centner Mk. 17.50 ab Fabrik. Probe 5 Kilo Mk. 2.50.

Berliner Hundekuchen-Fabrik J. Mayer, Tempelhof bei Berlin. In Wiesbaden bei W. Jung, Adolfsallee, u. J. G. Mollath, Marktstr. 26. In Biebrich bei Rud. Schaefer. 24666

Fensterglas in jeder Größe und Quantum zu Fabrikpreisen bei J. Model, Schwalbacherstrasse 25. 21990

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. Juli 1888.)

Adler:

Zimmermann, Kfm., Köln.
Hollerhoff, Rent. m. Fr., Lennep.
Reinemann, Berlin.
Neues, m. Fam., Crefeld.
Moskopf, Kfm., Fahr.
Mieschke, Pastor, Dresden.
Brüner, Pastor, Hainswalde.
Stöcker, Berg-Referendar, Heinitz.
Fuglsang, Kfm. m. Fr., Hadersleben.
Gross, Kfm., Berlin.
Lueg, Stud., Heidelberg.
Schmitts, Stud., Heidelberg.

Allesaal:

van Reepmacker, m. Fr., Rotterdam.
Switzer, m. Fr., Haag.
Röhs, Fr., Kiel.

Bären:

v. Perponcher, Graf, Rathenow.
v. Sternburg, Brauereibes., Leipzig.
Protzer, Fr., Anclam.
Amens, Fr., Anclam.
Nauss, 2 Frs., Anclam.

Zwei Böcke:

Schmidt, Kfm., Berlin.
Reger, Pirna.
Engels, Wickrath.

Central-Hotel:

Hilfmann, Pfarrer, Lees.
Benzekom, Lieut., Holland.
Schmidt, Fr., Hamburg.
Sander, Fr., Hannover.

Cölnischer Hof:

v. Reinbaben, Oberst, Berlin.
Krause, Lieut., Berlin.
Reck, Zwickau.
Schulte, Kfm., Düsseldorf.

Heil-Anstalt Dietenmühle:

Bähr, Prof., Belft.
Egry, Fr., Oppenheim.
Stallmann, m. Fr., Wald-Uelversheim.

Einhorn:

Gersting, Kfm., Frankfurt.
Oppenheimer, Kfm., Frankfurt.
Lampe, Kfm., Mähleheim.
Hessel, Kfm., Frankfurt.
Forster, Kfm., Berlin.
Gritz, Kfm., Dresden.
Böcker, Kfm., Gohlis.

Eisenbahn-Hotel:

Müller, Post-Direct., Weilburg.
Busch, Kfm., Elberfeld.
Klette, Kfm., Metz.

Engel:

Kessel, Kfm. m. 2 Töcht., Berlin.

Zum Erbprinz:

Brokmeier, Dr. med., Marburg.
Geller, Caub.
Löw, Hausen.
Krieger, Kfm., Hannover.

Europäischer Hof:

Cielecka, Fr. Gräfin m. Begleitung, Galizien.
Henderson, m. Fr., London.
Köhler, Fr. Justizrath, Stolp.
Rönke, Fr., Stolp.
Franzen, Notar m. Fr., Trier.

Grüner Wald:

Calolattarie, Dr., Berlin.
Wagner, Kfm., Berlin.
Ables, Kfm. m. Fr., Wien.
Heilbronn, Fbk., Frankfurt.
Steinbach, Braunschweig.
Sandrott, Hotelb., Braunschweig.
Mollert, Kfm., Karlsruhe.
Wedt, Lehrer, Oranienstein.
Soltner, Kfm., Dresden.

Hotel „Zum Hahn“:

Berthold, Fr., Neus-höfnfeld.
Teubner, Fr., Neus-höfnfeld.
Müller, Fr., Leipzig.
Schuler, Reg.-Secretär m. Fr., Düsseldorf.

Vier Jahreszeiten:

Bayden, Milwaukee.
Pierce, Milwaukee.
Chandler, Milwaukee.
Thibaut, m. Fr., New-York.
Schmersohl, Fr., Amöneburg.

Goldene Kette:

Leiberguth, Wiebelskirchen.
Fröhlich, Fr., Frankfurt.
Hirsch-Brandes, Kfm., Rothenburg.
Hegmann, Photograph, Coblenz.
Salomon, Inspect., Wartburg.

Goldenes Kreuz:

Kleinmann, m. Fr., Niederrad.

Goldene Krone:

Kahn, Fr., Castel.
Kahn, Kfm., Castel.

Weisse Lilien:

Müller, Kfm., Hochspeyer.

Cur-Anstalt Lindenhof:

v. Lyncker, Fr. Hptm. m. 2 Kind., Darmstadt.

Nassauer Hof:

Pusey, m. Fr., Denver.
Dolge, Fr., New-York.
Hebbinghaus, Offiz., Saarbrücken.
Schwenzhe, Kfm., Leipzig.
Lilienfeld, Kfm., Hamburg.
Lilienfeld, Fr., Hamburg.
Castendyk, Fr., Rotterdam.
Castendyk, 2 Frs., Rotterdam.
Schmits, Banquier, Pittsburg.
Kennedy, Advocat, Pittsburg.

Nonnenhof:

Klein, Kfm., Mannheim.
Osiander, Kfm., Lahr.
Obermoser, Kfm. m. Fr., Bruchsal.
Bender, Kfm., Frankfurt.
Debe, Kfm., Oberlahnstein.
Wery, Forststr., Berlin.
Jahndel, Reg.-Rath, Berlin.
Heinicke, Rent., Düren.
Klostermann, Rent., Düsseldorf.
Mehring, Rent., Cöslin.
Hartmann, Rent., Cöslin.

Hotel du Nord:

Gopadze, Dr., Petersburg.

Hotel St. Petersburg:

v. Woehrmann, m. Bed. Petersburg.
Morosoff, Kfm., Moskau.
Thernitschew, Kfm., Moskau.

Pfälzer Hof:

Wolf, Fr., Neustadt.
Riedel, Ingen., Oberbrechen.
Kleimenhagen, Hachenburg.

Rhein-Hotel:

Todd, Fr. m. Sohn, London.
Hastert, Rent. m. Fr., Berlin.
Barremant, Fabrikbes. m. Fr., Brüssel.
Burkinshaw, New-York.
Hoberg, Kgl. Domänenpächter m. Fr., Stramin.
Feltmann, Ingen., Rotterdam.
Deré, Rent., London.
Delchanty, New-York.
Laungard, Pastor, Wolverhampton.
Lewis-Hall, m. Fam., Detroit.
Burgmeister, m. Fr., Wien.
Oppenheim, Fr. m. Bed., Paris.

Ritter's Hotel garni:

Wishart, Fr., Liverpool.
Wishart, 2 Fr., Liverpool.

Römerbad:

Stölting, Inspector, Hamm.
Silberschmidt, Staatsanwalt Dr., Aschaffenburg.

Kreusser, Aschaffenburg.
Willeken, Rent. m. Fr., Rotterdam.
Louis, Fr., London.
Friedländer, Fr. Rent., London.
Friedländer, 2 Frn. Stud., Hannover.

Bertuch, Fr., Frankfurt.
v. Buttler, Bergroden.
Büngen, Kgl. Gymnasial-Director Dr., Rinteln.

Rose:

Fleming, Edinburgh.
Fleming, Fr., Edinburgh.
Guderian, Rittergutsbes. m. Fr., Mochellak.

Everard, Fr., England.
Roxburgh, Fr., England.
Locke, Fr. m. Courier, Boston.
Mathews, 2 Fr., Boston.
Haarmann, Direct., Holzminden.
Noss, Köln.

Weisses Ross:

Reuschell, Finanzrath, Gotha.
Schrage, m. Fam., Bremerhaven.
Capelle, Calbe.
Hethy, m. Fam., Friedrich-Wilhelms-Hütte.
Stern, Cassel.

Schützenhof:

Waldschmidt, Direct., Wetzlar.
Bohmrich, Kfm. m. Sohn., Dortmund.

Kuhn, Kfm., Coburg.
Schilkowski, Kfm. m. Sohn., Deutsch-Eylau.

Sonnemann, Kfm., Nippes.
Ewald, Ger.-Taxator m. Fr., Danzig.

Weisser Schwan:

Leuchtenrath, Buchdruckereibes. m. Fr., Rheydt.
Drühe, Fr. Oberlandesgerichtsrath m. Tocht., Köln.
Meyer, Kfm., Copenhagen.

Sonnenberg:

Jung, Selzen.
Nordmeyer, Kfm., Schmalkalden.

Hotel Spohner:

Maeller, Fr., Berlin.

Spiegel:

Levy, Warschau.
Mengel, m. Fam., Gera.

Tannhäuser:

Rickers, Rent., Goslar.

Taunus-Hotel:

Rohde-Steinberg, Rent. m. Fr., Düsseldorf.

Riese, Fr., Danzig.
Mende, m. Fr., Saaz.
Melchors, Fr. Rent., Dresden.
Melchors, Fr., Dresden.
Detmers, Assess. m. Fr., Aurich.
Rhoden, Fr., Aurich.
Hartmeyer, Eisenb.-Dir., Dresden.
Hassforth, Pfarrer m. Tocht., Hohenseeder.

Hipperfurth, Engers.
Riefensthal, 2 Fr., Münster.
Jordan, Lieut., Oranienstein.
Wolding, m. Fr., Apoldoom.
Probst, Kfm., Karlsruhe.
Rheinhold, Geheimrath m. Bed., Frankfurt.

Beschke, Fr. Rent. m. Gesellsch., Berlin.
Fromme, Rent. m. Fr., Portland.
Mylus, m. Fr., Dresden.

Hotel Victoria:

Ihre Durchlaucht Prinzessin Nette Kongoncheff m. Bed., Russland.
v. Selezneff, Fr., Russland.
Sadelnikoff, Fr., Russland.
Keglevitch, Oberstlieut., Belgrad.
Welsinger, Fr., Elberfeld.
Schuster, Fr. Rent., Hamburg.
Dieren, Ref., Altona.

Hotel Vogel:

Sillmann, Kfm. m. Fr., Amsterdam.
Deppendorf, Kfm., Duisburg.
Wagner, Kfm. m. Fr., Küstrin.
Wagner jr. Kfm., Küstrin.
Beving, Oberingelheim.

Hotel Weins:

vom Dorp, Kfm., Elberfeld.
Grünwald, Fr., Würzburg.
Grünwald, Fr., Würzburg.
Rudolph, Schausp. m. Fr., Cassel.
Tiemann, Magdeburg.
Tiemann, Fr., Magdeburg.
Brodesser, Kfm. m. Fr., Schwetzingen.

In Privathäusern:

Hotel & Pension Quisisana:
Burclay, m. Fr., England.

Villa Anna:
Wiedbach, Kfm. m. Fam., Berlin.

Emserstrasse 19:
Busse, Rent. m. Fam., Magdeburg.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2—5 Uhr: Zeichen-
Zeichenschule.
Evangelischer Kirchengesang-Verein. Abends: Gefellige Vereinigung.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Gärtner-Verein „Sedera“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Gesellschaft vereinigter Wagenbaner. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgaben, gefellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Gefellige Zusammenkunft im Vereinslokale.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.
Männergesang-Verein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Fraunkfurt, den 6. Juli 1888.

Geld.		Wechsel.
Holl. Silbergeld Mk.	— —	Amsterdam 169.20 bz. G.
Dufaten	9.45—9.50	London 20.395 bz.
20 Frcs.-Stücke	16.15—16.18	Paris 80.70 bz.
Sovereigns	20.30—20.35	Wien 132.90 bz.
Imperialen	16.66—16.71	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	4.16—4.20	Reichsbank-Disconto 3%.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 5. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	742.0	742.5	744.5	743.0
Thermometer (Celsius)	14.9	17.9	13.9	15.1
Dunstspannung (Millimeter)	10.8	11.5	10.4	10.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	76	88	83
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	thn. heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	8.7	—

Vormittags Regen, Mittags starkes Gewitter mit heftigem Regenschlag.
Nachmittags etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Nachmittags 3 Uhr:

Grundstücke: Versteigerung der Erben der verstorbenen Joseph Bettau
Eheleute von hier, bei Königl. Amtsgericht V. (S. Ltbl. 153.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

6. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Div.-Pfr. A. Ram.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dec.-Wew. Köhler.
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Riemendorf.
Verg. Kirche: Jugendgottesdienst 7 1/2 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.
(Für die Mädchen.)
Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
Casualien: Herr Pfarrer Grein.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagsschule:
Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für
die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 1/4 Uhr. Montag
10 Uhr: Feststunde.

Katholische Pfarrkirche.

7. Sonntag nach Pfingsten.

Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Amt)
7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt 10 Uhr. Nach-
mittags 2 Uhr ist Christenlehre, im Anschluß daran Litanei mit
Segen.
Während der Woche heil. Messen um 5 1/2, 6 1/4, 7 (Montags 1/4 vor 7)
und 9 Uhr 7 Min.
Samstag Nachmittags 5 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Eintritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 8. Juli Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt
mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.

Am 6. Sonntag nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 8. Juli Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends
8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 11 Uhr
(große Kapelle), Dienstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Mittwoch
Vormittags 11 Uhr (große Kapelle).

8. Augustine's Church.

Sixth Sunday after Trinity. — Holy Communion at 8.30. Matins,
Litany and Sermon at 11. Evensong at 6.

Wednesday. — Matins and Litany at 11.

Friday. — Evensong and Choir practice at 5.

Acting Chaplain, Rev. J. A. Temple, 3 Humboldtstrasse.

Donations to the English Church Enlargement Fund
are much needed.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Abends 8 Uhr: Musikalisch-humoristisches Concert des Herrn
O. Lamborg, Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist
aus Wien.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr:
Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1
und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr
und Samstags von 10—12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags
von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 6 1/4 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und
Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 1. Juli: Dem Conditor Heinrich Born e. L. 2.
Dorothea. — Am 2. Juli: Dem Handeldgärtner Wilhelm Stupp e. L. 2.
N. Wilhelmine Dorothea Elisabeth. — Am 4. Juli: Dem Kaufmann Heinrich
Bach e. L. 2. N. Caroline Amalie Hedwig. — Am 5. Juli: Dem Kaufmann
Hudolf Travers e. L. 2. N. Maria Bertha.

Aufgeboren. Der verwitwete Privatier Gottfried Ernst Wühl
von Wühlheim am Rhein, wohnh. dahier, vorher zu Wühlheim wohnh.
und Elisabeth May von Brühl, Landkreises Köln, wohnh. dahier, vorher
zu Grefeld wohnh. — Der Hauptboist Sergeant Friedrich Ernst Lindner von
Schweinfurt, Kreises Großenhain im Königreich Sachsen, wohnh. dahier,
und Catharine Ruffart von Oberweyer, Kreises Limburg, wohnh. dahier,
Verheirathet.

Verheirathet. Am 5. Juli: Der praktische Arzt Dr. med. Ferdinand
Hengst von Reiningen in Westfalen, wohnh. zu Biersdorf, und Frau
Barbara Salomon von Würzburg im Königreich Bayern, bisher zu Würzburg
wohnh.

Gestorben. Am 4. Juli: Der Zimmergeselle Philipp Christian
Schäfer, alt 61 J. 11 M. 22 T. — Am 4. Juli: Ludwig Franz Adam
S. des Tagelöhners Peter Verch, alt 6 M. 26 T. — Am 5. Juli: Carl
Peter Joseph, S. des Lindergerhüllens August Großmann, alt 4 M. 14 T.

— Der Schreiner Matthäus Komelberger, alt 54 J. 8 M. 4 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Beilage.